
COLUMBIA LIBRARIES OFFSITE
CU50275526
831R835;Y533
Zur Weltchronik Rudo

Rudolf von Ems
Weltchronik

# Zwölfter Jahresbericht

über das

# k. k. Staats-Obergymnasium

in

# ARNAU,

veröffentlicht am Ende des Schuljahres

1892/93.



**Inhalt:**

1. Zur Weltchronik Rudolfs von Ems, von Prof. K. Jüthner.
2. Schulnachrichten.

**ARNAU. 1893.**
Im Selbstverlage des Gymnasiums.

# Zur Weltchronik Rudolfs von Ems.

Vom k. k. Gymnasiallehrer Karl Jüthner.

Im Besitze eines Conventualen des hiesigen Franciscanerstiftes — den Namen soll ich nicht nennen — befindet sich ein Pergamentblatt aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts. Es ist nicht ganz 19 Centimeter breit und knapp 24 Centimeter hoch; unten ist ein etwa $2\frac{1}{2}$ Centimeter breiter Streifen abgeschnitten: die ursprüngliche Höhe mag also nicht ganz 27 Centimeter betragen haben. Der freie Rand ist oben etwa 1 Centimeter, vorn auf der ersten Seite $2\frac{1}{2}$, auf der zweiten 2 Centimeter breit. Die Seite ist zweispaltig beschrieben, die Spalte umfasste einmal 43 Verszeilen. Aber der Schnitt, der jenen Streifen abgetrennt hat, ist gerade durch die 41. Zeile geführt, so dass von dieser auf der besser erhaltenen ersten Seite einzelne Wörter noch lesbar sind. Die Verse 42 und 43 jeder Spalte fehlen. Eine Gegenüberstellung anderer Texte derselben Fassung bestätigt dies.

Oben sind die beiden Ecken flach gegen die Mitte zu so abgeschnitten, dass von den ersten zwei bis vier Zeilen der beiden linken Spalten der Anfang, von denen der rechten der Schluss fehlt, und zwar ist von dem ersten Verse immer am wenigsten, von den folgenden, je weiter je mehr erhalten. In der Mitte ist auf die Breite von etwa einem Centimeter selbst der leere Rand unversehrt geblieben. Auf der zweiten Seite unten, etwa 4 Centimeter vom jetzigen Rande entfernt, zwischen den beiden Spalten waren zwei runde Pergamentblättchen von der Grösse etwa eines Einhellerstückes wie ein Knopf angenäht; darum konnte ein Bindfaden geschlungen werden, der an dem oberen zugespitzten Ende befestigt ist. Ich habe die beiden Blättchen losgelöst; sie sind ebenfalls beschrieben. Ausser Buchstabentheilen sind auf dem einen vorn die Versanfänge D a z  i r und D e r  d a, rückwärts die Worte g i h t und b e g a [n], auf dem anderen vorn die Versanfänge D i e  d a und D i e, rückwärts nur einzelne Buchstaben zu lesen. Der Schrift nach sind die zwei Blättchen aus derselben Handschrift geschnitten, der unser Fragment angehörte, doch nicht aus den zwei dreieckigen, oben von unserem Blatte losgetrennten Stücken. Derjenige, welcher die einzelnen Theile unseres Bruchstückes zuschnitt, muss also mehr von

dieser Handschrift besessen haben, als das eine Blatt. Dieses wurde in der beschriebenen Gestalt als Umschlag eines Bündels von Familienacten vom gegenwärtigen Besitzer 1884 im Hause Nr. 28—II zu Plan bei Marienbad in Böhmen gefunden. Der Fascikel lag neben anderen wertlosen lange schon unbeachteten Papieren in einer alten verstaubten Kiste. So wurden denn auch jene Acten gleich nach der Auffindung verbrannt. Durch den Staub und Schmutz, der sie vielleicht viele Jahrzehnte lang bedeckt haben mag, hat die zweite Seite des Blattes — sie war die äussere des Umschlages — sehr viel Schaden gelitten. Die Schrift, die stellenweise auch abgeschabt und abgesprungen ist, liess sich nur mit grosser Mühe entziffern. Dagegen ist sie auf der ersten Seite, der inneren, sehr gut erhalten und deutlich zu lesen. Sie ist überhaupt sehr schön und sorgfältig, wenn auch der Text, vielfach fehlerhaft, dem Schreiber wenig Ehre macht; man müsste denn annehmen, er habe ein Original voll Fehler getreu copiert. Die ersten Buchstaben der Verszeilen sind roth durchstrichen, die Initialen der Verse 5, 37, 61, 77 und 163 reichen über je zwei Zeilen hinaus, sind roth gemalt und mit kunstlosen schwarzen Schnörkeln verziert.

Der Inhalt bietet sich auf den ersten Blick als Theil einer poetischen Bearbeitung der Geschichte Gedeons dar, gehört also dem Buche der Richter an, und eine Vergleichung mit der entsprechenden Stelle in G. Schützes Abdruck der Uffenbachischen Handschrift der Weltchronik Rudolfs von Ems [1]) zeigt, dass man es mit dem Bruchstück einer Fassung dieses Werkes zu thun habe; denn bis auf wenige Ausnahmen stimmen die Texte da und dort überein. Sonst ist gerade diese Partie, so viel Stellen aus Rudolfs Weltchronik auch schon mitgetheilt, so viel Bruchstücke derselben zumal aus dem Buche der Richter auch veröffentlicht worden sind [2]), wenige Verse ausgenommen noch nicht gedruckt. Von den Tiroler Bruchstücken dieses Werkes nämlich, welche J. V. Zingerle im 55. Bande der Sitzungsberichte der Wiener Akademie der Wissenschaften, phil. hist. Classe, Seite 615 f. und 640 ff. abdrucken liess, zeigen einige Verse des zweiten der Innsbrucker Fragmente, im wesentlichen denselben Wortlaut wie die unseres Blattes. Ich bezeichne im Folgenden der Kürze halber den Schützischen Druck mit ***Sch***, das Innsbrucker Fragment mit ***I***, das Planer mit ***P***.

[1]) Gottfried Schütze, Die historischen Bücher des alten Testamentes, u. s. w. Hamburg 1779 und 1781.

[2]) Ich habe nur den XXIII. Band der Zs. mit den einschlägigen Mittheilungen Stejskals und Zingerles nicht zur Hand bekommen können. In der Bibliothek unserer Anstalt finden sich erst die Bände von XXV an, und von der k. k. Universitätsbibliothek in Prag wurde der Band auf jede Anfrage als entliehen bezeichnet.

Es schien ausserdem nicht ohne Interesse, die entsprechenden Stellen der Wiener Handschriften in Vergleich zu ziehen. Für Abschrift und Mittheilung der einschlägigen Partien dieser Manuscripte bin ich meinem Vetter Dr. Julius Jüthner in Wien zum Danke verpflichtet. Es sind die Handschriften der k. k. Hofbibliothek:

***A***[1]) — Hs. Nr. 2768 (früher Theol. XXVI ol. 708 Fol.). Hoffmann, Verz. d. altd. Hs. d. Hofbibliothek. Wien 1841. XLIV.
***B*** — Hs. Nr. 2782 (früher Hist. prof. 71 ol. Ambr. 320 gr. Fol.).
***C*** — Hs. Nr. 3060 (früher Theol. CCXXII ol. 717 Fol.). Hoffmann XXVII. Papier 15. Jh., ohne Abtheilung der Verse.
***D*** — Hs. Nr. 12470 (Suppl. 108).
***E*** — Hs. Nr. 13704 (Suppl. 1429).
***F*** — Hs. Nr. 2690 (früher Rec. 2097). Hoffmann XXX.
endlich Hs. Nr. 2809 (früher Rec. 3006). Hoffmann XXVIII.

In dem letzten Codex fehlt das Buch der Richter ganz. ***F*** hat zwischen Fol. 55 und 56, wo auch die Hand wechselt, eine Lücke; 55 schliesst mit der Verfolgung Israels durch Pharao (II. Mos. 14), 56 bringt schon die Geschichte Sauls (I. Könige oder Sam.)[2]). ***A***, ***B***, ***D*** und ***E*** enthalten zwar mit dem Buche der Richter auch die Geschichte Gedeons aber in anderer Bearbeitung. Ich komme darauf später noch zurück. Nur ***C*** bietet, von geringen Abweichungen abgesehen, denselben Text wie ***P***.

Die 172 Verse, die ***P*** ursprünglich zählte, entsprechen also:
***C***: 246 ᵇ A 22 — 248 ᵇ A 1
***Sch***: I. S. 42 Z. 8 v. u. — S. 47 Z. 7 v. u.
und ***I*** Bᵇ 16—74 = ***P*** 1—102, doch fehlen infolge der Lücken in ***I*** die Verse ***P*** 4—24, 43—63 und 72—88.

Ich verzeichne im Folgenden die abweichenden Lesarten von ***I C Sch***, soweit sie das Verhältnis der Handschriften untereinander charakterisieren und einen Schluss auf den Originaltext und seine Metrik gewähren; die auf Verschiedeneit des Alters, der Mundart u. s. w. beruhenden Abweichungen der Schreibweise merke ich natürlich nicht an. Die verschiedenen Abkürzungszeichen konnten im Druck nur durch einen Apostroph (') wiedergegeben werden.

---

[1]) Ich habe für die Bezeichnung dieser Handschriften die Buchstaben beibehalten, die R. M. Werner bei seiner Mittheilung der Salzburger Fragmente der Weltchronik Rudolfs im XX. Bande der Zs. S. 416 ff. gewählt hat.

[2]) Vgl. übrigens die Beschreibung in Massmanns Kaiserchronik III S. 169 Nr. 6.

## I a.

. . . . . den belegen da.
Mit craft vnz in becha
Da die heiden uber scholten
So si zu lant wolten.
Do si furbaz v'namen 5
Daz di heiden chome'
Auf si gevloben an d' zeit
Si gaben in engege' strit
Alz ir menlich ellen gebot
In dem streit lagen tod 10
Der heiden kůnnich zeb
Vn' lag erslag'n d' kunnich
Di beide kron trůge' [oreb.
Di israhel erslugen
Mit menlicher heldez kraft 15
Di schar d' grozzen heidenschaft
Mit dem grozzen teil alda.
Zebe vnd salmana
Entrůnne' vo' dem strit doch
Mit den di mit in lebten noch " 20
Vnd chome' hin da bei d' zeit
Da suz zergangen waz der strit

1. vn' hate ***I*** vnde hatte ***Sch,*** verlegt ***C.*** 2. vnz *fehlt* ***C I,*** bis an ***Sch,*** Bethora ***C*** Bethara ***I*** Bechata ***Sch.*** 3. Do ***Sch,*** de haydn' ***C*** heidine ***I,*** ubsolten ***C.*** 4.—24. *fehlen* ***I,*** lande ***Sch,*** gen als se haÿm ze landt ***C.*** 5. Do das geschläcbt effraym ***C,*** für (vor) war ***C Sch,*** v'na' ***C.*** 6. di *fehlt* ***Sch,*** de ***C,*** ware' chome' ***C.*** 8. Do gaben sy ***C*** Gaben sie ***Sch,*** den haydn' streit ***C.*** 9. ire menliche ere ***Sch*** mä'dleich chraft ***C.*** 10. lag ***C.*** 11. haidnisch ***C*** heidensche ***Sch.*** 12. lag erslagen *fehlen* ***C,*** der kunnich *fehlen* ***Sch.*** 13. De allpaid ***C,*** cronen ***Sch.*** 14. De ***C,*** israhelschen ***Sch,*** se da slugn' ***C.*** 16. de starkch ***C*** starken ***Sch.*** 17. Me danne ***Sch,*** mer dan' ***C,*** das groste deil ***Sch*** des grozzn'en tail da ab' ***C.*** 18. Zebee ***C Sch,*** Salmona ***C.*** 20. de peÿ in ***C*** by in ***Sch.*** 21. *fehlt ohne einen Defect der Handschrft.* ***C.*** 22. do nuo ***C*** do sust ***Sch.***

Un' Gedeon nach d' heiden schar
Nach jagent chom gevarn
Die di kûnige slugen 25
Die chomen vn' trugen
Al da fur gedeonen
Di haubt di man kronen
Da vor gezieret schône sach
Von effraym daz Kunne sp'ch 30
Sag vns durch welch geschiht
Pete du vns zu helfe niht
Do du woltest bestan
Die heidenschaft von Madi
Daz du vns v'smahest [an 35
Do du zu dem streit gahest.“
Gedeon der seldenreich
Antwurt in wizleich
Ich vorht ich w' nicht w't
Het ich helf an euch gegert 40
. . . . . . . . . . . . . . . . *wol*
. . . . . . . . . . . . . . . . . . .
. . . . . . . . . . . . . . . . . . .

---

23. von das *für* vnd ***C,*** den ***C Sch,*** haydnischn' ***C,*** scharn' ***C Sch.*** 24. *lautet* Nachkommende vnde iagende gefaren ***Sch.*** 25. herslugen ***Sch,*** dy do de zwe' kunikch het erslagn' ***C.*** 26. vnde ***Sch,*** dar vnd begundn' tagn' ***C.*** 27. Gedeon ***C.*** 28. man mit ***C I,*** heubte do mit den ***Sch,*** chron ***C.*** 29. geziert schon ***C.*** 30. *Neuer Absatz* ***Sch.*** chünn ***C.*** 31. zw. Gedeon ***C,*** auch *statt* durch ***Sch.*** 32. sanzt ***C*** Ladeste uns ***I*** Lestu vns ***Sch*** ze helff ***C.*** 33. wölst ***C.*** 34. de ***C.*** 35. Do dw vns hye ***C,*** versmahtist ***I.*** 36. Vnde du ***Sch,*** zem ***C,*** gahtist ***C.*** 37. *Rothe Initiale* ***G*** auch ***C,*** seldenriche ***Sch.*** 38. d' ***C,*** antwurtet ***Sch,*** im ***C,*** weyslich und sprach ***C.*** 39. varicht ***C*** fochte ***Sch,*** iv ***I*** uch ***Sch,*** were dc ***I*** wer das ***Sch,*** des ***C.*** 40. Das *für* het ***C,*** begert ***C.*** 41. *Mitten durch die Zeile ist der Schnitt geführt; das Reimwort* **wol** *lässt sich nach den oberen Theilen der Buchstaben lesen. Die beiden folgenden Verse fehlen ganz. 41—43 lauten:*

**Wand** nur ***C,*** ich weiz ***I C Sch,*** vor ***C Sch*** fivr ***I,*** war ***C I Sch,*** daz selbe wol ***I Sch*** *fehlen* ***C***
**daz** ***C I Sch,*** ich ***I C Sch,*** iv ***I*** euch ***C*** *fehlt* ***Sch,*** des ***I Sch*** das ***C,*** iehen sol ***I C Sch***
**das** sterkeŕ ***C Sch,*** vnde ***Sch*** vnd ***C,*** pezzer ***C Sch,*** all ***C*** alle ***Sch,*** vrist ***C Sch.***

**43**—63 *fehlen in* ***I.***

I b.

Von effraim . . . . . . . . . . . . .
Wenn in dem geslech . . . . . . 45
Sei von abyser der wein . . . . . .
Nu waz wolt er sein mere
Eů ist di hôchste ere
Nu gegeben in eu' hant
Und der pest sik benant 50
An dem chunne von madian
Nu waz môcht ich han getan
Hier an daz pezzer wer
Ir zornich herzzen swer
Het er alsus hin geleit 55
Mit kůndiger wisheit
Wan si da heten verlorn
Gegen in do den zorn
Daz er dez ůrleůges not
In da vor.e. nicht enpot 60
Do diz also waz getan
Do gaht uber den Jordan
Gedeon von dannan
M . . . den drein hůnd't manne'
Mit dem er den sik erstreit 65
Er enmoht nicht die warheit

---

44. dem geschläcbt effraÿm *C*, ein raub *C* der drube ***Sch***, ist *C* ***Sch***. 45. Dann *C* ***Sch***, von ***Sch***, geslechte myn ***Sch*** geschlächt mein *C*. 46. So *C*, abiezer *C* ***Sch***, ein ganz' wëngart sein *C*; *ob in unserm Fragm. hinter Wein noch ein Wort stand, ist nicht zu ersehen.* 47. ir *C* ***Sch***, des *statt* sein *C fehlt beides* ***Sch***, mer *C*. 48. euch *C* vch ***Sch***, dez *statt* di *C*, er *C*. 50. Vnde ***Sch***, gröst *C*, die besten syt genant ***Sch***. 51. Den konigen *C* ***Sch***. 52. mochte ***Sch***, ir habn' *C*. 53. Herane ***Sch*** Hye (an *fehlt*) *C*. 54. In tzornes ***Sch*** zornigs hertz *C*. 55. Hatte ***Sch***, er in *C* ***Sch***, sust ingebeyt (*so!*) *C*. 56. kundeclicher ***Sch***. 57—60 *fehlen ohne äussere Lücke C*. 57. Wan sie vil schiere iren tzorn ***Sch***. 58. gem yme hatte (*so!*) gar virlorn ***Sch***. 61. Daz *C* ***Sch***, alles *für* also *C*. 62. iaheten ***Sch*** gaht er *C*. 64. *Hinter* M *in* ***P*** *ein Loch*, den *fehlt C*. 65. Mit *fehlt infolge eines Defects* ***I*** *wie alle Versanfänge bis 69*, den *C* ***Sch***, er e ***I Sch***, gestreit *C*. 66. en *fehlt C*, Ern mochte ***Sch***, giht div ***I*** giecht die ***Sch***, nicht also gicht *C*.

Und nimpt alz noch vil leiht geschiht
Di fliehent ergahen nicht
Di vor in nicht furen dan.
Sich liez nider der weiz man 70
Pat in di purger von sachot
Den er het funden dort
An den purgern von sachot

---

67. *Statt* Vnd nimpt: Von müd (mude ***Sch*** mv̊de ***I***) ***C Sch I*** (*nur fehlt* ***I*** *wieder das* von), als leicht (liechte ***Sch***) noch ***C Sch***, vil *fehlt* ***Sch C*** *wiederholt dafür* noch. 68. fliegenden ***Sch***, fliehendin ***I*** *dafür* de haÿdn' ***C***, heriagen ***Sch***. 69. von ***I Sch***, im ***I*** yme do ***Sch***, de vo' nicht vern ***C*** niht verre ***I***, waren *für* furen ***C Sch*** *keines von beiden* ***I***. 70. liezen ***I*** lÿe nider in d' stät d' ***C***. 71. und pät ***C***, *der Versanfang fehlt* ***I***, im ***I*** yme ***Sch*** *fehlt* ***C***, von *fehlt* ***Sch***, sechet ***C*** sochot ***I*** Achot ***Sch***.

*Nun folgen die Verse, in* ***I*** *zum Theil lückenhaft:*

Das se im (*fehlen* ***Sch***) speis (spise ***Sch***) gäbn (geben ***Sch***) vnd (vnde ***Sch***) prät (brot ***Sch***) ***C Sch***
Daz ***C Sch*** *fehlt* ***I*** er *nur* ***C*** Zebee (Sebe ***C***) vnd (vnde ***Sch***) salmana ***I C Sch***
ergacht ***C*** er gahete ***Sch*** *fehlt* ***I***, do sprachen sa ***I Sch*** seda *für* sa ***C***.
Die ***I Sch*** de ***C***, purgär ***I C*** burgere ***Sch***, swernt ***C*** swernde ***I*** sweinte ***Sch***, uf ir leben ***I C Sch***.
5 Daz ***C Sch*** *fehlt* ***I***, si ***I Sch*** se ***C***, yme ***Sch*** im ***C*** in ***I***, nicht wolten geben ***C I Sch***.
Vnd ***I C*** Vnde ***Sch***, grienen ***I Sch*** zändtn' ***C***, in ***I C Sch***, vientliche ***I*** ubleich ***C*** vnwilleclichen ***Sch***, an ***I C Sch***.
Darzuo ***I Sch*** Do ***C***, sweic ***I C Sch***, der wise ***I Sch*** der gut ***C***, man ***I C Sch***.
Daz er ***I C Sch***, darumbe ***I Sch*** darzüe ***C***, da ***I*** *fehlt* ***C Sch***, nicht ***C I Sch***, in ***Sch***, *fehlt* ***C I***, ret ***I Sch*** tet ***C***.
Vnd ***I C*** Vnde ***Sch***, kam ***I*** quame ***Sch*** charn' (?) ***C***, mit der selben ***I C Sch***, bet ***Sch*** stet und pät ***C*** *Lücke* ***I***.
10 An ***I C Sch***, die von ***I Sch*** deno' ***C***, pha *dann Lücke* ***I*** (*auch das Folgende fehlt in* ***I*** bis ***P*** 88) phamel ***C*** Pauwel ***Sch***, zu hant ***Sch*** zehant ***C***.
Vil ***C Sch***, wirser ***Sch*** pestreẅ ***C***, antwürt ***C Sch***, er ***C Sch***, da ***C*** do ***Sch***, vant ***C Sch***.
Vnd ***C*** Vnde ***Sch***, vientlicher ***Sch***, veintlichew ***C***, wort ***C Sch***,
dann er het gebört dort ***C*** = ***P*** 72 *fehlt* ***Sch***.

*Nun folgen wieder unsere Verse von 73 an:* 73. An den ***C Sch***, purigern ***C*** burgern ***Sch***, von ***C Sch***, Sochet ***C*** Stort ***Sch***.

Daz leůt von Pamẏel inbot
Mit schelten groz smacheit 75
Un' wart die speis doch in v'seit.
Waz heyden dennoch da.
Pei zeobe vnd salmana.
Lebten di waren chomen
Alz von warheit han vernomen 80
Fluchtig vber den Jordan
Vn' heten nider sich verlan
In ein tal an . . . gemach
***Da sich ir*** . . . . . wol v'sach
. . . . . . . . . . . . . . . . . . . 85
. . . . . . . . . . . . . . . . . . .

II a.

. . . . . . . . tausend man
. . . . . . den sig gewan
. . . ez got wolt fugen in
Daz gesleht von effraym 90
Daz die beide kunich slug
Alz ich eu e benant

---

74. volkch *C*, phamel *C* Pauwel ***Sch***, nü pät *C*. 75. grozzeẅ *C*. 76. vnde *fehlt C*, de speis wärde *C*, yme doch ***Sch*** ym auch da *C*. 77. Swas *wieder mit rother Initiale C*, haydenschaft *C* ***Sch***, die dannoch ***Sch*** sÿ danoch *C*, dapey *C*. 78. Zebee ***Sch*** Sebee *C*. 79. Do lebent warn *C* do lebendig was ***Sch***. 80. Als ich *C* ***Sch***, die warheit ***Sch*** *fehlen C*. 81. flüchtigleich *C*, ub den *C*. 82. Vnde hatten ***Sch***, sich nid' *C*, län *C* gelan ***Sch***. 83. eyme dail ***Sch***; *hinter* an *in* ***P*** *ein Loch*, — an ir ***Sch*** an ire' *C*. 84. *Durch die Zeile geht der Schnitt, doch so, dass die ersten Worte zum Theil, die beiden letzten ganz stehen geblieben sind; die Mitte ist unleserlich. 85 u. 86 sind abgetrennt. 84 stehen C* ***Sch*** *nach* ir *die Worte* craft des.

85. das in da macht gewere' nicht *C*.
Sie hatten als vns die warheit saget ***Sch***.
86. se hetn' als de warheit gicht *C*
Funffzehin dusent manne vnvertzaget ***Sch***.

87. dan'och fvnfzehn — *C*, Zwenzig vnde hundert man ***Sch***. 88. an den Gedeon *C*, do er den werden ***Sch***. 89. Als *C* ***Sch***, ym ***Sch***, Als . . . . im *I*. 90. geslechte ***Sch***. 91. de zwe *C*, konige erslug ***Sch***. 92. euch *C* ***Sch***, hye vor *C I* do vor ***Sch***, gewug ***Sch*** iv gewuoc *I* genug *C*.

Un' eu die warheit tet bechant
Der edel gotes weigant
Waz daz ist war ane wan 95
Komen uber den Jordan
Vn' waz in gestrichen nach
In waz dez endez vil gach
Hin da di heyden lagen
Vn' mit gemache pflagen 100
Wan daz si sich wolten wesen
Vnd vor aller not sein genesen
Nů lag das heidnisch her
Ane hůt vn' ane wer
Vn' gar ane vorcht da cham 105
Alz der tag ein ende nam
. . . . . di zu gent nacht
. . . . . . str . . . . . maht
Lag daz her gar vnbereit
Do gacht auf si mit maht 110
Der edel degen Gedeon
Vnd gab in mannichvalten lon
Dem heiden dem si vor e
Mit twancsal in taten we
Gewalticlich siben iar 115
Daz si mit eigenschaft für war
Ir ioch zu helf in trůgen

93. *fehlt ohne äussere Lücke* ***C,*** Vnde uch ***Sch,*** erkant ***I.*** 95. *entsprechen in* ***C*** *nur die Worte:* gar an alln' wan. 96. d' chäm ub ***C.*** 97. Vnde was yme ***Sch.*** 98. im ***I*** Ime ***Sch,*** dar wärt ÿm des ***C.*** 99. Hine ***Sch,*** de ***C.*** 100. Vnd *fehlt* ***I*** vnd gemaches mit rüe ***C*** Mit gemache vnde ruwe ***Sch.*** 101. Vnd ***I C*** Vnde ***Sch,*** do se ***C*** do sie ***Sch*** da si ***I,*** sich' ***I*** sicher wanden ***Sch*** wäntn' sich' ***C.*** 102. Unde do ***Sch,*** von ***C Sch,*** all ***C,*** sein *fehlt* ***C I Sch.*** 103. Vnd lag ***C,*** heidensche ***Sch.*** 104. *beidemal* an ***C.*** 105. an varicht gar ***C*** foichte gar ***Sch,*** do ***C Sch.*** 106. endt ***C.*** 107. *fehlt ohne Defect der Hs.* ***C Sch:*** Die zugahende nacht. 108. Ane wiederstrydes ***Sch*** an wid' streites ***C.*** 109. do *statt* gar ***Sch.*** 110. galt (*so!*) ***C*** iagete ***Sch,*** mit manheit ***C Sch.*** 112. vil *für* in ***Sch,*** manichfaldigen ***Sch*** manigv'altiḡ ***C.*** 113. Den ***C Sch,*** das si (sie) ***C Sch,*** do vor ***Sch*** da vor ***C.*** 114. twausal (*so!*) ***Sch*** twangkel ***C,*** tatn' im so ***C*** daden in so ***Sch.*** 115. Geweldicliche ***Sch.*** 117. ze ***C,*** in *fehlt* ***Sch.***

Er vn' die seinen slůgen
Mit der hỏchsten gotes craft
Daz er der grozze' heidenschaft 120
Daz da di schar lagen tot
Alz der hochste got gebot
So daz niemant do genaz
So daz der herr (*so!*) erslage' waz
Gedeon g.... ůgt alda 125
...... vnd .... mana
...............
...........
...........

II b.

Sein gemůt in se .... 130
Dannoch di smachheit di ...
Pamiel vnd Sachot
Alz ich eu e vor wissen lie
Auf dem weg do er * gevie
Von sachot einen man 135
Dem er mit fragen an gewan
Daz er in sagt mere
Wer da der hỏchste were
Vn' wie di hỏchsten hiezzen
An den si iren rat liezzen 140

118. de seine *C*. 119. grozen *C Sch*. 120. das her *Sch*. 121. Das alle die *Sch* das all de *C*, do lag *C Sch*. 122. die godes crafft *Sch*. 123. Also *C*, do *fehlt C*. 124. Do *C Sch*, daz her *C Sch*, gar erslagn' *C*. 125. *Rothe Initiale C*, d' vieng *C* gefing *Sch*. 126. Zebee vnd(e) Salmana *C Sch*. 127—129 *sind weggeschnitten*. 127. Vnd *C Sch*. fürtn' se *C* furte sie *Sch*, gefangen dan *C Sch*. 128. Do *Sch*, Gedeon der *C Sch*, weis *C* wyse *Sch*, man *C Sch*. 129. auf d' färt wid' *C Sch*, chert *C* kerte *Sch*. 130. gemute *Sch*, in *fehlt C dafür* daz *Sch*, sert *C* serte *Sch*. 131 *und* 132 *fehlen bei Sch, für* di *steht* im *C, dann:* pät de zwo stet. 132. Phanel . . . Sochöt *C*. 133. euch *C* uch *Sch*, hie vor *C* do vor *Sch*, lie *Sch C*. 134. *Hinter* er *etwas durchgestrichen;* wege *Sch*, er do *C* do *fehlt Sch*. 135. Sochet *C* Suchot *Sch*. 136. frag an *C*. 137. yme *Sch* im *C*, sagite *Sch*, mär *C*. 138. do *C Sch*, höchst *C* hoste *Sch*, wär *C*. 139. de pester *C* die besten *Sch*.

Der selb man sagt in do
Mit warheit also
Da weren siben vn' sibenzich man
Di sich irz ratez nemen an
Vn' daz si stet liezzen 145
Waz si die siben hiezzen
Dez freut sich der weiz man
Di stat er dannoch gewan
Un' vieng di siben vn' sibenzich sa
Di dez ratez pflagen da 150
Und hiezz si alle . . . . . . . .
Durch stok vnd durch stein
Ze fůren vnd zu prechen
Sust wolt er an in rechen
Den spot der grozzen missetat 155
Dem (*so!*) ich (*so!*) durch velslichen rat
Daz selb leůt von sachot
Gar ane schult pot
Daz er zů samyel auch rach
Den turn vn' di er auch prach 160
Un' slůg si gar di er da vant
Alz er heim chom in sein lant
Des künnes leut von effraym
Und di künne (*so!*) mit in

141. selbe *C*, seite yme **Sch** in *fehlt ohne Lücke* *C*, da **Sch**. 142. rechter w. *C* **Sch**, alsa **Sch**. 143. Do *C* **Sch**. 144. ire' rät name' *C*. 145. Vnde **Sch**, se sta't *C*. 146. se de selben *C* selbin **Sch**. 147. d' frawt *C* frauwete **Sch**, wyse **Sch**. 148. De, *C* darnach *C* **Sch**. 149. Unde wie *(so!)* **Sch**, viengn' de zwe' vnd sybenziehk ma' *C*. 151. se allgemain *C* alle gemeyne **Sch**. 152. dorn stokch vnd stain *C* dorne stoche vnde steyne **Sch**. 153. vnde zurbrechen *C* zerbrechen **Sch**. 154. Also *C*, kunde **Sch** chünd *C*, sich *statt* in **Sch**. 155. misstat *C*. 156. den nu *C* den yme **Sch**, durich *C*, valsches herzen rat *C* **Sch**. 157. selbe **Sch**, volkch *C*, do von Suchot **Sch** Sochet *C*. 158. Gar *fehlt* *C* **Sch**, an all v'dient schult *C* Ane gediente schulde **Sch**. 159. Daz er zu *fehlt* *C*: *dafür* ze d' stät, zu *fehlt* **Sch**, Pauwel **Sch** phannel er es *C*. 160. thorne vnde **Sch**, de stat *C* die stat auch er **Sch**, auch *fehlt* *C*. 161. Vnde **Sch** do *statt* si *C*, do *für* di, sie *für* da **Sch**. 162. Do er **Sch**, Alz er heim *fehlen* *C* *dafür* Dar nach chäm chäm *(so!)* quame heime **Sch**. 163. das geschlächt vo' *C* des koniges lud **Sch**. 164. Vnde **Sch**, de kunikch *C* konige **Sch**, im *C* **Sch**.

Di er gevangen het alda 165
Zeboe und salmana
In einer stat di hiez thabor
Die heten e der zeit davor
Seiner freunt vil erslagen
. . . . . . . . . . . . . . 170
. . . . . . . . . . . . . . . .
. . . . . . . . . . . . . . . . . .

165. er *fehlt* **Sch**, hetten **Sch**. 166. Zebee **C Sch**. 167. *erst nach* 168 **C Sch**. 167. di *fehlt ohne Lücke* **C**. 168. do vor **Sch**. 169. Gedeones frewnt **C** fiende **Sch**. 170. Als wir de (die **Sch**) warheit hören sagen **C Sch**. 171. Gedeon si fragt (fragete **Sch**) do **CSch**. 172. Derselben schuld (e **Sch**) er (*dafür* vnde **Sch**) sprach also **C Sch**.

Nur an zwei Stellen zeigen die Handschriften bedeutendere Abweichungen: nach der Zeile 56 fehlen in **C** vier Verse, nach der 71. in **P** zwölf. Jene 4 Verse scheinen überflüssige Wiederholung, werden aber von **Sch P** übereinstimmend überliefert; **I** hat an der Stelle leider eine Lücke. Dagegen sind die zwölf Verse in **P** offenbar infolge von Unaufmerksamkeit des Schreibers ausgefallen, der sich durch die gleichen Reime, die einige Zeilen später wiederkehren, irreführen liess. Übrigens hat an dieser Stelle auch **Sch** einen Ausfall zu verzeichnen: es fehlt der Vers **P** 72, welcher auch in **C** steht. Um aber auf das Reimwort Wort im vorhergehenden Verse (unserer Anm. V. 12) einen Reim zu gewinnen, musste der Schreiber Suchot, wie er später schreibt, in Stort verwandeln. Belanglos und ebenfalls der Unachtsamkeit zuzuschreiben ist es, dass in **C** einige Zeilen ausgefallen sind: die Reime sind dadurch zerstört worden und V. 93, der einzige, bei dem sich **I** zurathe ziehen lässt, wird auch von diesem überliefert. In den Versen 69 und 70 weicht **I** von den drei übrigen Handschriften ab und bietet meines Erachtens eine weit bessere Lesart als diese. Im Verse 69 fehlt das Verbum, welches derselbe in den andern Manuscripten enthält, dagegen steht im Verse 70 der Plural liezen für den Singular lie der übrigen. Es gehören also die Worte sich liezen nider syntaktisch zum vorangehenden, die Worte der wise man zum folgenden Verse. Das gibt einen besseren Sinn als die Lesarten in **C P Sch**; die Änderung des ursprünglichen Wortlautes mochte ein Schreiber aus Unachtsamkeit vorgenommen haben: er hatte das „müede" im Vers 67 übersehen und so schien ihm der Zusammenhang keinen Sinn zu geben.

**I** scheint überhaupt den besten Text zu bieten. Von den übrigen Handschriften steht ihm **C** am nächsten, während **P Sch**, wo sie

abweichen, ihnen gegenüber einander näher liegende oder gleiche Lesarten aufweisen. Doch kommen einzelne Fälle vor, in denen ***C P*** gegen ***Sch,*** und solche, in denen ***C Sch*** gegen ***P*** übereinstimmen, endlich solche, in welchen alle drei Handschriften auseinander gehen. Alle diese Abweichungen sind unwesentlicher Natur, und es scheint ***Sch,*** von den Schreibfehlern in ***P*** abgesehen, den schlechtesten Text zu bieten.

Welche Fassung vertreten nun diese Handschriften an unserer Stelle? Ich glaube, die ältere Rudolfische und schliesse das aus folgenden Combinationen:

1) sagt Vilmar [1]) ausdrücklich, dass die von Schütze abgedruckte Uffenbachische Handschrift schon vom 4. Capitel — unsere Stelle umfasst C. 7 u. 8 — im Buche der Richter an und zwar von den Worten (***Sch*** I 21):

Do daz geschach vnde Sysara
Erhorte daz Debora u. s. w.

den Text Rudolfs bringe, und Graff behauptet in seinem Diutisca I 71, dass die Uffenbachische Handschrift in diesen Partien mit der Strassburger übereinstimme; die Strassburger Handschrift aber gehört sowohl nach Vilmar (Nr. 6) als nach Massmann, Kaiserchronik III S. 169, zu denen, welche den ursprünglichen Text Rudolfs enthalten.

2) scheint die Uebereinstimmung der paar Verse in den Innsbrucker Fragmenten zu dem Schlusse zu berechtigen. Die Innsbrucker Fragmente gehörten einmal derselben Handschrift an wie die an gleicher Stelle veröffentlichten Bruchstücke aus dem Kloster Stams in Tirol, und diese heben mit der Einleitung Rudolfs an. Sie bieten aber auch im Buche der Richter die Rudolfische Fassung; denn andere Fragmente derselben Handschrift, von A. E. Schönbach im XXXIII. Bande der Zs. S. 383 ff. mitgetheilt, gehören gerade der Partie im Buche der Richter an, welche nach Vilmar für Rudolfs Werk charakteristisch ist (vgl. Schönbach a. a. O. S. 384). Ausserdem stimmt 1 a—d dieses Bruchstückes dem Wortlaute nach genau zu Birlingers Fragment Germ. 30 S. 183 ff. $I^b$ 21—$I^f$ 20 und $2^e$ 2—$2^h$ zu dem von H. Fischer in demselben Bande der Germ. S. 175 ff. publicierten Stuttgarter Fragment A 1—152. Das Bruchstück Birlingers aber weicht von dem Heidelberger Cod. 327 nur in ganz unbedeutenden Lesarten ab; das Fischerische Fragment A ist allerdings nicht collationiert, aber der zweite Theil des Doppelblattes bietet denselben Text wie die Stuttgarter Handschrift Vilmar Nr. 9, die wie der Cod. 327 in Heidelberg das

[1]) Die zwei Recensionen und die Handschriften-Familien der Weltchronik Rudolfs von Ems, mit Auszügen u. s. w. Marburg 1839.



Rudolfische Werk ohne fremde Zusätze und ohne fremde Bearbeitung enthält. — ***F*** endlich wird von Vilmar (S. 44 Nr. 10) und von Massmann a. a. O. zu den Handschriften älterer Fassung gezählt.

Und nun die übrigen Handschriften.

R. M. Werner kommt durch Collation zweier Salzburger Fragmente mit den Wiener Manuscripten zu folgendem Resultat:

„Also wir haben 2, vielleicht 3 Familien anzunehmen: 1. Familie ***BDES*** (mit ***S*** bezeichnet W. die Salzburger Bruchstücke), wo wieder ***BE*** und ***DS*** je einem anderen Zweige angehören; 2. Familie ***FSch***, der vielleicht auch ***C*** angehört, und schliesslich eine Familie, welche uns ***A*** repräsentiert.“

Dass ***CFSch*** an unserer Stelle einer und derselben Fassung (I), wahrscheinlich der Rudolfischen, angehören, hat sich oben ergeben. Einen anderen Text (II) bietet ***A***, ***BDE*** eine dritte Version (III), doch so, dass ***D*** allerdings unbedeutende Unterschiede zu ***B*** und ***E*** aufweist, die genau übereinstimmen. Ihr Text umfasst 4 Verse weniger als der von ***D***, dessen 30 Zeilen den 150 von ***A*** entsprechen, während ***Sch*** denselben Stoff in etwa 213 Versen erzählt.

Durch Wiederkehr derselben Reime, Ausdrücke, Wendungen an den entsprechenden Stellen erinnert ***A*** an die erste Fassung. Ich habe das Auffälligste davon in dem folgenden Abdruck angemerkt. Auch der Stoff ist in den Hauptzügen derselbe. Sonst aber weichen I und II durchaus voneinander ab. Die beiden Episoden von Sochot werden in II viel ausführlicher behandelt als in I. Die Verfolgung, Besiegung und Gefangennahme von Zebee und Salmana dagegen wird in 16 Versen abgethan, während I fast 50 Verse darauf verwendet. An diesem Kampfe betheiligen sich in II auch die vier Geschlechter Aser, Neptalin, Zabulon und Manasse gegen I und die Bibel, wo sie schon an der früheren Verfolgung theilnehmen. Und so noch in mehreren Einzelheiten. Interessant ist auch folgende Beobachtung. Nach der Bibel und der Fassung I werden bei jener Verfolgung nach dem ersten Kampfe die Heidenkönige Zeb und Oreb gefangen genommen und getödtet. Erst im weiteren Verlaufe fallen zwei andere heidnische Könige Zebee und Salmana in die Hände Gedeons. — Der Dichter von II hat nun Zeb und Zebee nicht auseinander gehalten; er reimt (V. 16 ff.):

Die zwen chunig die ich nant e
Oreb und Zebee
Die wurden geuangen von in do . . .

nämlich gleich bei der ersten Verfolgung.

Nun erwähnt er nichtsdestoweniger Zebee, I entsprechend, auch weiter noch. Das hat der Schreiber von *A* oder ein Späterer bemerkt, er hat von dem Namen, wo er nachher in der Handschrift vorkommt, die ee weg radiert, sogar im Reime 126 : 127 Zeb ist an die Stelle von Zebee getreten wie vorher umgekehrt.

In der III. Fassung endlich fehlen einige wesentliche Punkte der Erzählung von I und II. Die Vorfälle von Sochot und Thabor sind ganz ausgefallen. Die doppelte Verfolgung der Heiden ist in eine zusammen gezogen, Zeb und Oreb, Zebee und Salmana werden zu gleicher Zeit gefangen genommen: in wenigen Versen ist alles abgethan. Doch ist dieser Text nicht durch Kürzung eines der ausführlicheren entstanden. Er ist vielmehr ein ganz eigenthümliches Gemenge von I und II. Von Vers 1 bis Vers 11 kehren eine Menge Wendungen aus II wieder; vgl. zu *D* 1—3 die Verse *A* 1—3 und zu *D* 7—11 die Verse *A* 101—105. Dagegen stimmen *D* 14—16 wörtlich zu *P* 9—11 und *D* 16—21 finden sich zwei Reime der entsprechenden Stellen aus I wieder (*P* 11 f. 125 f.). So greifen auch jene vier Stämme an derselben Stelle in den Kampf ein wie in I und in der Bibel.

Um das Bild des Verhältnisses, in dem die drei Fassungen zu einander stehen, zu vervollständigen, lasse ich die entsprechenden Stellen aus *A* und *D* folgen. Als Vertreter der III. Fassung wähle ich *D*, das den längeren Text bietet, und deute die Abweichungen in *B E* unter dem Striche an. Dagegen habe ich bei *A* an demselben Orte auf die entsprechenden Stellen von I hingewiesen.

*A* Fol. 170 D 32 ff.

die haidenschaft si gar vertriben *Sch* 41 Z. 3 v. u.
Jedoch fluchen ir vil alda
hin untz in Bersatha *Sch* 41 Z. 1 v. u.
Do si die flucht gewunnen
vnd mit flucht dahin entrunnen 5
Do nu ditz geschah also
her Gedeon sant vil pald do
Zu Effraim vnd Manasse
vnd gepot in peider e

1—5 entspr. *Sch* 41 Z. 3—1 v. u. 6—12 entspr. *Sch*. 42 Z. 11—5 v. u., doch ist von einem Auftrage Gedeons dort keine Rede. 8. *Sch* 42 Z. 11 v. u. nur Effraym; beachte, dass Manasse später (105) auch unter den vier andern Geschlechtern wieder erwähnt wird wie auch *Sch*.



Daz si die furet dez Jordan 10
wol besatzten. ditz wart getan
Der Jordan wad (lies ward) besetzet snel
nu viengen die von Israhel
Zwen man der Madianiten
die zaigten in pei den ziten 15
Die zween chunig die ich nant e
Oreb vnd Zebee
Die wurden gevangen von in do
do ditz geschah von in also
Do slûgen si in die haubt ab 20
vnd prachten die ze grozzer gab
Zu dem Jordan Gedeon
vnd sprachen in zornecleichem don
War umb vnd durch welich geschiht = ***P*** 31
hast du uns zu dem streit niht (***P*** 32) 25
Beudert vnd vnz versmehet ser vgl. ***P*** 35
davon solt du nimmer mer
Vnser her sein genant
Gedeon sprach do zehant
Ez ist pezzer verlan 30
wan ir vil mer habt getan
Dann ich an dem streit
ir habt pei der zeit
Die zwen chünig erslagen do
daz wer niht also 35
Geschehen hie von mir
ir zornikleichew gir vgl. ***P*** 54
Waicht er da mit vnd ir vnsit
daz si der red mer achten niht
Vnd ir grozzer zorn 40
gen Gedeon ward aldo verchorn
Do ditz nu waz getan = ***P*** 61
do zoch her Gedeon
Mit seinen drein hundert mannen = ***P*** 64
frôleich do von dannen vgl. ***P*** 63 45

---

13—16 fehlen ***P Sch***. 17—20 entspr. ***P*** 11—12. 21—22 entspr. ***P*** 26—29. 23—26 entspr. ***P*** 30—36. 28—29 fehlen ***P Sch***. 30—36 entspr. ***P*** 37—53, zu 30, 31 vgl. ***P*** 48—42. 37—39 erinnern an ***P*** 54—56, 40—41 an ***P*** 57—58.

Vnd iagt den Madianiten nach
    auf ir geuert waz im gach vgl. *P* 62, 68.
Alz im sein manheit gepot vgl. Anm. z. *P* 110.
    für ein stat die hiez Sochot
Cham do her Gedeon 50
    die lag pei dem Jordan
Da für cham er vnd pat
    die pesten fürsten von der stat
Daz si im geben prot vnd wein
    da mit er daz volk sein 55
Möcht gespeisen nach der müd
    daz si der müd entlüd
Vnd geuolgen möchten dan
    den zwain chünigen von Madian
Zeb(ee) vnd Salmana vgl. S. 7 Anm. V. 2 : 3. 60
    die von Sochot sprachen da
Vil spotleich zu Gedeon
    . si . ia haz dir zu lon
Nu geben wein vnd prot
    ia hast du in der flucht not 65
Zeb(ee) und Salmana
    geuangen vnd erslagen da
Da von man dir ez geben müz
    si puten manigen vngrüz
Her Gedeon mit spotez schimpf 70
    do er vernam den vnglimpf
Do sprach der gotez dienstman
    vmb den spot den ir habt getan
Do ich die chünig hab geuangen
    vnd mir der sig ist ergangen 75
Vnd ich mit frid chüm her wider
    so wil ich ewre lider
Vnd ewer fleisch vnd pain
    zer'eissen da vil chlain
Mit distel und mit dorn 80

---

In der Sache weichen 44—48 von den entspr. *P* 65—69 ab. 49—62 entspr. den 5 Versen *Sch* 44 Z. 11—7 v. u.; vgl. *P* 70 u. 72 und in der Anm. dazu die Verse 1—3. 62—69 weichen ab von den 3 entspr. Versen *Sch* 44 Z. 6—4 v. u.; vgl. S. 7 Anm. Vers 4—6. 70—80 stehen *Sch* 44 Z. 3—2 v. u. gegenüber; vgl. S. 7 Anm. Vers 7 u. 8.

da mit zoch er mit zorn
Vil pald vnd vil snel
für ein stat hiez phamiel
Do pat er auch der speiz
do sprachen si in spotez weiz 85
Vil mer in spotleicher not
dann die von Sochot
Gen im e heten getan
dez wart so zornig der man
Daz er sprach vmb disen spot 90
wil ich so es füget got
Ew den turn prechen
vnd mich an ew wol rechen
So ich nu chüm her wider
dar nach zoch er sider 95
Nach Seb(ee) vnd Salmana
für die stat Bersata
Do er die chünig ligen vant
nu waz Gedeon zu gerant
Mit eil alz ich vernam 100
ze hilff im do cham
Die vier geslecht vil snel
ich main die von Israhel
Aser Neptalim vnd Zabulon
vnd Manasse mit den her Gedeon 105
Graif die haiden aber an
der waz fünfzehen tausent man vgl. ***P*** 87
Die slügen si vil nahen gar
auch wart geuangen in der schar
Zeb(ee) vnd Salmana = ***P***' 126 110
die fürt mit im geuangen da vgl. ***P*** 125
Her Gedeon für Sochot
nu fügt es sich als got gepot

---

81—94 entspr. ***Sch*** 44 Z. 1 v. u. — 45, Z. 7 v. o.; vgl. S. 7 Anm. V. 9—12 und ***P*** 73—76; von einer Drohung Gedeons ist nichts gesagt. 95—111 entspr. den ganz abweichenden Versen ***P*** 77—127 u. z. 95—100 etwa ***P*** 94—99, zu 101—105 vgl. ***Sch*** 42 Z. 3—8 v. o. 107 = ***P*** 87. 108—112 entspr. ***P*** 100—126. Dagegen fehlen ***A*** die Erzählungen ***P*** 77—85, 88—93 und 100—109. 113—118 entspr. ***P*** 134—140, (zu 113 vgl. ***P*** 122).

Daz er einen chnaben vie
auz der stat den fragt er hie 115
Daz er im taet erchant
wie die eltisten wern genant
Die fůrsten wern in der stat
do sagt er im ir nam vil drat
Der Schraib er fůnf vn' sibntzig an 120
darnach alz ich gelesen han
Gewan er die stat v̊ber macht (lies nacht?) vgl. ***P*** 148
mit sturm er si eruacht
Und zogt darein mit zorn do
zu den alten sprach er also 125
Hie ist Salmana vnd Sebe(e)
dar vmb in den spot e
Mir habt zů getan
dez sult ir lon von mir nu han
Da mit er in zorn 130
mit distel vnd mit dorn
Zerais do vil chlain
ir fleisch vnd ir gepain
Vnd zoch do mit den Israhel
hin fůr die stat stat phamiel 135
Vnd gewan die darnach
irn turn er do zerbrach
Vnd slůg ze tod weip vn' man
was er der haiden cham do an
Die heten al den leip verlorn 140
ditz tet Gedeon in zorn
Durch den spot den si im do
heten getan hievor also
Nu heten die zwen chůnig alda vgl. ***P*** 165
Zeb(ee) vnd Salmana = ***P*** 166 145
Her Gedeon hie vor
auf dem perg Thabor vgl. ***Sch*** 47 Z. 11 u. 12 v. u. und u. Anm.

---

119—120 entspr. ***P*** 141—146. 121—124 entspr. ***P*** 148. 125—129 fehlen ***P Sch***, ihnen stehen gegenüber ***P*** 149—150. 130—133 entspr. ***P*** 151—153. Zu ***P*** 154—158 fehlt die entsprechende Stelle ***A***; vgl. unten 142 f. 134—136 entspr. ***P*** 159. 137 erinnert an ***P*** 160. 138—141 entspr. ***P*** 161. 142—143 fehlen in ***P*** an dieser Stelle; vgl. dagegen ***P*** 154—158. 144—148 entspr. ***P*** 162—169 (dabei 145 = ***P*** 166).

Seiner sůn zwen erslagen
davon begund er si do fragen
Vnd sprach wie warn die man 150
gestalt vnd getan vgl. ***Sch*** 47 Z. 6 v. u. und u. Anm.
Die auf Thabor slůg ewer hant u. s. w. u. s. w.

***D*** Fol. 166, 5.

Dy haidenschafft sy gar v'triben
Ir vil begunden flihen da
Sy fluhen vnz in Bersatha
Da wurden sy erst erslagen gar
Von der ysrahelischen schar 5
Vor Bersatha als ich vernam
Her Gedeon ze hilff do cham
Dise vier geslächt vil snell
Von dem volk von Israhell
Aser Neptalim vnd Sabulon 10
Vnd manasses dy selben an dem Jor *(so!)*
Dy haiden ersluogen an der zeit
Dÿ da fluhen von dem streit
Als ir mänliche krafft gepot
In dem streit lagen auch tot 15
D' haidnisch chnig *(so!)* Zeb
Vnd sein gesell d' chunig Oreb
Vnd do das was ergangen
Do wurden auch geuangen
An derselben flucht alda 20
Zebe vnd Salmana

---

149—152 entspr. ***P*** 170—172 und ***Sch*** 47 Z. 6—4 v. u. und der gleichen Stelle in *C:*

sagt an wie waren die ma' geta'
das schult ir mich wissen län
de ir slugt im Thabor
an schuld hye vor.

---

2. Dy andern begunden ***B E***. 17. Vnd auch der ***B***. Für 18—24 in ***B*** die Verse:

Auch wurdn' die haubt alda
Abgeslagn' Salmana
Und Zebe dem chunig erchant
Diz tet Gedeon mit seiner hant

Dy zwen kunig dy ich vo' nant
Den slüg gedeon mit sein' hant
Dy haupt paiden ab
Auch wurden als ich gelesen hab 25
Der haiden in den tagen
Zwainzig hundt' tauset' erslagen
Und funffzehen tausend mer
Diz tet Gedeon mit seine' her
Als gottes will was da' an . . . . . 30

---

und *statt* 25—27 die Verse:

Auch warn' die haidn' als ich hort sagn'
Zwainzig hundert tausent erslagen.

28. funfzig ***B***.

Nun folgt unmittelbar, wieder übereinstimmend in den drei Handschriften, die Erzählung von Gedeons Tod.

---

Diese Beobachtungen stimmen jedoch mit denen Werners a. a. O. nur ganz oberflächlich überein. Hier und dort ergibt sich allerdings dieselbe Gruppierung der Wiener Handschriften, aber an jenen Stellen zeigen diese alle, von unbedeutenden Abweichungen abgesehen, einen Text derselben Fassung, während sie an unserer, wie man sieht, weit auseinander gehen. Ausserdem fügt Werner jener angeführten Eintheilung der Wiener Handschriften die Bemerkung an, dass sie alle der jüngeren, der Christherre-Recension angehören, scheint also der Ansicht zu sein, dass auch die mitgetheilten Salzburger Fragmente diesen Text bieten.

Das widerspricht nun in erster Linie unseren Vermuthungen über die Gruppe ***ICFPSch***. Ob aber die Salzburger Fragmente wirklich der Christherre-Weltchronik angehören? Über das erste derselben kann ich nichts sagen, weil ich keine andere Publication dieser Stelle (Buch der Richter C. 1 u. 2) kenne; das zweite scheint mir der ursprünglichen Fassung Rudolfs näher zu stehen. Ich sehe davon ab, dass ***Sch*** an dieser Stelle, wie ja aus der Collation Werners hervorgeht, denselben Text bietet: nur auf folgende Thatsachen möchte ich hinweisen.

Dieselbe Partie, die Geschichte Simsons, ist auf dem zweiten (B) der drei von H. Fischer Germ. 30 S. 175 ff. veröffentlichten Pergamentblätter der kön. öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart behandelt. Fischer hat die Stuttgarter Handschrift der Rudolfischen Weltchronik, die nach Vilmar (Nr. 9) die ältere Fassung enthält, verglichen und die abweichenden Lesarten derselben angemerkt. Die ersten 11 Verse dieses Blattes

(Germ. 30 S. 178) stimmen fast wörtlich zu den letzten 11 Versen von Werners Bruchstück II b 2 und die Verse 53—63 (a. a. O. S. 179) zu den ersten 11 Versen von Werners II b 3. Ja, ein Blick auf die Varianten der Stuttgarter Handschrift belehrt uns, dass ihr die Wernerischen Fragmente näher stehen als die Fischerischen. Dieselben 11 Verse von II b 3 finden sich endlich auch in dem Stamser Bruchstück Zingerles (Wiener Sitzungsberichte 55 S. 640 ff.) Ac Vers 26—36 wieder. Dass die folgenden Verse abweichen, dafür hat Werner selbst den Grund a. a. O. angegeben. Mir scheint aus alledem hervorzugehen, dass diese Salzburger Fragmente den älteren Rudolfischen Text enthalten.

Die Handschriften ***A B D E*** und ***C*** mögen trotzdem immerhin mit Rücksicht auf den Anfang zu denen der Christherre-Recension gezählt werden; es ist doch denkbar, dass sie, wie Vilmar und Massmann bei anderen beobachtet haben, in späteren Partien zum älteren Text übergehen, wie sie ja auch zum Theil noch viel ferner Liegendes aufgenommen haben (vgl. ihre Beschreibung in Massmanns Kaiserchronik III S. 176—180). Auf diese Weise, glaube ich, lassen sich die Ergebnisse Werners mit den seit Vilmar herrschenden Ansichten über Rudolfs Werk und seine Umarbeitung vereinigen. Völlige Klarheit wird in die Sache allerdings nur eine genaue Vergleichung aller Handschriften bringen.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit noch darauf hinweisen, dass die Kriterien, aus deren Gemeinsamkeit Schröder in seiner Abhandlung Zur Christherre-Weltchronik im 2. Bande der Germ. Stud. auf die Identität der Dichter des Passionals und dieser Umarbeitung der Weltchronik Rudolfs von Ems schloss, durchaus nicht, wie es wohl geschehen ist, als charakteristische Kennzeichen der jüngeren Fassung gegenüber der älteren dieses Werkes angesehen werden dürfen Fast in jedem der gedruckten Bruchstücke findet sich etwas von diesen Wendungen, Worten oder Reimen. Ich will nur wenige Beispiele aus einigen Fragmenten anführen, deren Zugehörigkeit zu Rudolfs ursprünglichem Werke meiner Ansicht nach ausser Zweifel steht. Das ist abgesehen von den oben mehrfach berührten Bruchstücken im XXXIII. Bande der Zs. und im 30. Bande der Germ. besonders das von G. Balke im XXV. Bande der Zs. mitgetheilte und mit dem Cod. Pal. 327 und 146 in Heidelberg collationierte Strassburger Fragment aus dem IV. Buche Mose.

Das Wort kunneschaft findet sich im Reim auf kraft Zs. XXXIII S. 386 1[b] 38 (= Germ. 30 S. 185 V. 47) ebenso Zs. XXV S. 303 V. 27; im Verse vorher steht hier die Verbindung Gewaltes kraft.

Der Reim d i e t: s c h i e t ist zu lesen Zs. XXXIII S. 389 2 e 31 f. (= Germ. 30 S. 176 V. 29 f.), Zs. XXV S. 304 V. 66 f., S. 307 V. 267 f. und vom Schreiber entstellt S. 304 V. 86 f. (vgl. die Anm. dazu). Dagegen reimen d i e t: r i e t Germ. 30 S 180 V. 123 f. und Zs. XXV S. 304 V. 106 f.

Das Wort bezeichenliche steht Zs. XXXIII S. 390 2 h 11 = Germ. 30 S. 177 V. 124.

Selbst wo ganze Verse mit den von Schröder herausgehobenen übereinstimmen, dürfte nach den Erfahrungen, welche wir oben gemacht haben, Vorsicht geboten sein.

So lauten die 2 Verse 104 f. des von Diemer in den Kl. B e i t r ä g e n II S. 33 ff. abgedruckten Fragmentes ganz gleich den von Schröder unter a n s i h t l î c h beigebrachten; man wird daraus allein nicht schliessen können, dass man es mit einem Bruchstück der jüngeren Fassung zu thun habe.

So harren alle Fragen ihrer Lösung durch eine kritische Ausgabe des so wichtigen Werkes.

# Schulnachrichten.

## I.

## Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächer-Vertheilung.

### a) Bewegung im Lehrkörper.

Es schieden aus:

1. P. Alois Langer, k. k. Professor, l. h. Minist.-Erl. v. 25. Juni 1892, Z. 13.857, zum Religionslehrer am deutschen Prag-Altstädter Gymnasium ernannt.
2. Johann Arbes, prov. Gymnasiallehrer, l. h. Minist.-Erl. vom 28. Juni 1892, Z. 11.810, zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Mies ernannt.
3. Sigmund Riedl, k. k. Gymnasialsupplent, infolge definitiver Besetzung der Lehrstelle.

Es traten ein:

1. Franz Mühlstein, k. k. Gymnasiallehrer, l. h. Min.-Erl. vom 30. Juni 1892, Z. 13.856.
2. Richard Tölg, wirklicher Religionslehrer, l. h. Min.-Erl. vom 4. September 1892, Z. 19.626.
3. Joseph Fidler, k. k. prov. Gymnasiallehrer, l. h. Min.-Erl. vom 28. Juni 1892, Z. 11.810.
4. Clemens Emptmeyer, Gymnasialsupplent, an Stelle des im zweiten Semester beurlaubten Prof. Franz Wilke der Lehranstalt zur Dienstleistnng zugewiesen. Erl. vom 8. April 1893, Z. 9331 L.-S.-R.

### b) Beurlaubungen.

Prof. Franz Wilke vom 12. April 1893 an auf die restliche Dauer des zweiten Semesters. Prof. Josef Bräunl 1 Tag, Gymn.-L. Karl Wanke 1 $^1/_2$ Tag, Gymn.-L. Richard Tölg 1 Tag, Director Th. Stieglitz 1 Tag, sämmtlich in Privat-Angelegenheiten.

## c) Personalstand am Schlusse 1892/3.

| Zahl. | Name und Charakter. | Obligate Lehrfächer. | Wöchentliche Stundenzahl. | Unobligate Lehrfächer. | Wöchentliche Stundenzahl. | Summe der wöchentlichen Stunden. | Anmerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Theodor Stieglitz, phil. Dr., k. k. Director. | Geographie und Geschichte in IV. und VII. | 7 | — | — | 7 | — |
| 2 | Joseph Freisleben, k. k. Professor. | Geographie und Geschichte in II., III., V., VI., VIII. | 17 | — | — | 17 | Custos der Lehrerbibliothek, der geographischen Lehrmittel und der Münzensammlung. |
| 3 | Karl Petrasek, k. k. Professor. | Mathematik in III. und IV., Naturwissenschaften in I.—VI. | 19 | — | — | 19 | Custos der naturhistorischen Lehrmittelsammlung. Classenvorsteher der V. |
| 4 | Anton Artel, k. k. Professor. | Geographie in I., Latein in VI., Griechisch in VII. und IV. | 17 | — | — | 17 | Classenvorsteher der VI. |
| 5 | Franz Wilke, k. k. Professor. | — | — | — | — | — | Beurlaubt vom 12. April bis 15. Sept. 1893. |
| 6 | Andreas Trum, k. k. Professor. | — | — | — | — | — | Als k. k. Bezirksschulinspector beurlaubt auf die Dauer der Verwendung. (Erl. v. 29. April 1890, Z. 12.855, L.-S.-R.). |
| 7 | Wenzel Barborka, k. k. Professor. | Latein in VII., Griechisch in VI. | 10 | Böhmisch in der 1.- 4. Abth. | 8 | 18 | Classenvorsteher der VII. |
| 8 | Josef Bräunl, k. k. Professor. | Latein in II., Deutsch in II., VI. und VIII. | 18 | Stenographie | 2 | 20 | Classenvorsteher der II. Custos der Schülerbibliothek. |

| Zahl. | Name und Charakter. | Obligate Lehrfächer. | Wöchentliche Stundenzahl. | Unobligate Lehrfächer. | Wöchentliche Stundenzahl. | Summe der wöchentlichen Stunden. | Anmerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 9 | Karl Kaplan, k. k. Professor. | Griechisch und Latein in VIII., Propaedeutik in VII. und Deutsch in IV. | 17 | — | — | 17 | Classenvorsteher der VIII. |
| 10 | Karl Wanke, k. k. Gymnasiallehrer. | Latein in V. und III., Griechisch in III. | 17 | — | — | 17 | Classenvorsteher der III. |
| 11 | Karl Jüthner, k. k. Gymnasiallehrer. | Latein in IV., Deutsch in III., V., VII. Math. in I. | 18 | — | — | 18 | Classenvorsteher der IV. |
| 12 | Franz Mühlstein, k. k. Gymnasiallehrer. | Latein und Deutsch in I., Griechisch in V. | 17 | — | — | 17 | Classenvorsteher der I. |
| 13 | Richard Tölg, k. k. Gymnasiallehrer. | Kathol. Religionslehre in I.—VIII. | 16 | — | — | 16 | Exhortator für das ganze Gymnasium. |
| 14 | Joseph Fidler, k. k. Gymnasiallehrer. | Mathematik in II., V.—VIII., Physik in VII. u. VIII. | 21 | — | — | 21 | Custos des physik. Cabinets und chemischen Laboratoriums. |
| 15 | Clemens Emptmeyer, k. k. Gymn.-Supplent. | Zeichnen in I.—IV., Kalligraphie in I. und II. | 18 | Zeichnen in V.—VIII. | 3 | 21 | Custos der Lehrmittel für das Zeichnen. |
| 16 | Johann Knipper, Nebenlehrer. | — | — | Gesang | 4 | 4 | Chordirigent. Custos der Lehrmittel für den Gesangsunterricht. |
| 17 | Franz Spatschek, Nebenlehrer. | — | — | Turnen | 6 | 6 | Lehrer an der Volksschule in Arnau Custos der Lehrmittel für den Turnunterricht. |

# II.

## Lehrverfassung.

### I. Classe.

**Kath. Religionslehre** (2 St.): Glaubens- und Sittenlehre.

**Lateinische Sprache** (8 St.): Regelmässige Formenlehre (Declination, Genusregeln, Adjectiva und Adverbia; Comparation derselben); die wichtigsten Pronomina, Cardinal- und Ordinal-Zahlwörter; sum mit den wichtigsten Comp., die regelmässigen Conjugationen, einige Praepositionen und Conjunctionen. Vom 3. Monate des 1. Semesters an wöchentlich eine Schul- und eine Hausarbeit.

**Deutsche Sprache** (4 St.): Syntax des einfachen Satzes. Formenlehre nach Bedürfnis des lateinischen Unterrichtes. Elemente des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes. Lectüre, Memorieren, Vortragen. Schriftliche Arbeiten (wöchentlich eine): Zuerst ausschliesslich Dictate zu orthographischen Zwecken, später abwechselnd mit Aufsätzen. Im 2. Semester: Übungen im Rechtschreiben jede 2. Woche, monatlich 2 Aufsätze, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

**Geographie** (3 St.): Anschauliche Vermittlung der geographischen Grundvorstellungen. Die Tagesbahnen der Sonne inbezug auf das Schul- und Wohnhaus in verschiedenen Jahreszeiten; hienach Orientierung in der wirklichen Umgebung, auf der Karte und am Globus. Beschreibung und Erklärung der Beleuchtungs- und Erwärmungsverhältnisse innerhalb der Heimat im Verlaufe eines Jahres, soweit sie unmittelbar von der Tageslänge und Sonnenhöhe abhängen.

Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Vertheilung auf der Erde, sowie die Lage der bedeutendsten Staaten und Städte bei steter Übung und Ausbildung im Kartenlesen. Versuche im Zeichnen der einfachsten geographischen Objecte.

**Mathematik** (3 St.): Arithmetik: das dekadische Zahlensystem. Römische Zahlzeichen. Die vier Grundoperationen mit unbenannten und

einfach benannten ganzen und Decimalzahlen. Das metrische Mass- und Gewichtssystem. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Theilbarkeit der Zahlen, Zerlegung in Primfactoren. Die einfachsten Vorübungen für das Rechnen mit gemeinen Brüchen einschliesslich des Aufsuchens des gemeinschaftlichen Masses und Vielfachen.

Geometrische Anschauungslehre (im 2. Sem.): Die Grundgebilde, Gerade, Kreis; Winkel und Paralellen. Die einfachsten Eigenschaften des Dreieckes.

**Naturgeschichte** (2 St.): Die ersten 6 Monate des Schuljahres: Thierreich und zwar: Säugethiere und Insecten in entsprechender Auswahl. Die vier letzten Monate des Schuljahres: Pflanzenreich. Beobachtung und Beschreibung einer Anzahl von Samenpflanzen verschiedener Ordnungen nach ihren wichtigeren Merkmalen, vergleichende Betrachtung derselben behufs Auffassung ihrer Verwandtschaft.

**Zeichnen** (4 St.): Anschauungslehre. Zeichnen ebener geometrischer Gebilde und des geometrischen Ornamentes aus freier Hand unter besonderer Berücksichtigung des Zeichnens gebogener Linien. Grundbegriffe aus der Raumlehre und anschauliche Erklärung der elementaren Körperformen.

**Kalligraphie** (1 St.): Deutsche Currentschrift.

## II. Classe.

**Kath. Religionslehre** (2 St.): Liturgik, oder Erklärung der gottesdienstlichen Handlungen.

**Lateinische Sprache** (8 St.): Die wichtigeren Unregelmässigkeiten der Nomina, die unregelmässigen Perfecta und Supina, Verba anomala und defectiva. Das wichtigste vom Gebrauche der Praepositionen und Conjunctionen, vom Modus in Nebensätzen, vom Infinitiv, Accus cum. Inf., Nom. cum. Inf., Gebrauch der Participia, Ablat. absolutus, Gerundium und Gerundivum. Häusliche Praeparation; Memorieren einzelner Stücke. Monatlich drei Schularbeiten und eine Hausaufgabe.

**Deutsche Sprache** (4 St.): Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Übungen in der Interpunction; Lectüre wie in I. Einzelne Dictate zu orthographischen Zwecken. Monatlich drei schriftliche Arbeiten, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben.

**Geographie** und **Geschichte** (4 St.): Geographie: (wöchentlich 2 St.). Asien und Afrika nach Lage und Umriss, in oro-hydrographischer

und topographischer Hinsicht unter Rücksichtsnahme auf die klimatischen Zustände, soweit letztere aus den Stellungen der Sonnenbahn zu verschiedenen Horizonten erklärt werden können. Der Zusammenhang des Klimas mit der Vegetation, den Producten der Länder und der Beschäftigung der Völker ist nur an einzelnen naheliegenden und ganz klaren Beispielen zu erläutern.

Europa: Übersicht nach Umriss, Relief und Gewässern. Die Länder Südeuropas und des britischen Inselreiches nach den bei Asien und Afrika angedeuteten Gesichtspunkten. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen.

Geschichte (wöch. 2 St.): Alterthum. Ausführlichere Darstellung der Sagen. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten, hauptsächlich aus der Geschichte der Griechen und Römer.

**Mathematik** (3 St.). Arithmetik: Erweiterte Übungen über Masse und Vielfache. Zusammenhängende Darstellung und Durchübung der Bruchrechnung. Verwandlung von Decimalbrüchen in gemeine Brüche und umgekehrt. Die Hauptsätze über Verhältnisse und Proportionen. Die einfache Regeldetri mit Anwendung der Proportionen und der Schlussrechnung. Die Procent- und die einfache Zinsenrechnung. Geometrische Anschauungslehre: Strecken- und Winkelsymetrale. Congruenz der Dreiecke nebst Anwendungen. Die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke.

**Naturgeschichte** (2 St.). Die ersten sechs Monate des Schuljahres: Thierreich, und zwar: Vögel, einige Reptilien, Amphibien und Fische. Einige Formen aus den übrigen Abtheilungen der wirbellosen Thiere. Die vier letzten Monate des Schuljahres: Pflanzenreich. Fortsetzung des Unterrichtes der ersten Classe durch Vorführung anderer Samenpflanzen und durch Anbahnung des Verständnisses ihrer systematischen Gruppierung. Einige Sporenpflanzen.

**Zeichnen** (4 St.): Perspectivisches Freihandzeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Zeichnen einfacher Flachornamente im Umriss.

**Kalligraphie** (1 St.): Lateinische Currentschrift. Rundschrift.

## III. Classe.

**Kath. Religionslehre** (2 St.): Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Testamentes.

**Lateinische Sprache** (6 St.). Grammatik (3 St.): Wiederholung der Formenlehre. Lehre von der Congruenz, vom Gebrauche der Casus und Praepositionen. — Lectüre (3 St.): Corn. Nepos:

Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Trasybulos, Epaminondas, Pelopidas, Atticus. Alle 2 Wochen eine schriftliche Schul- und alle 3 Wochen eine Hausarbeit.

**Griechische Sprache** (5 St.): Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Verba auf μι. Von der 2. Hälfte des ersten Semesters an alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben.

**Deutsche Sprache** (3 St.). Grammatik: Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre mit Berücksichtigung der Bedeutungslehre. Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen und Anmerkungen, letztere besonders zu stilistischen Zwecken. Memorieren und Vortragen. Zwei Aufsätze im Monate, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

**Geographie** und **Geschichte** (3 St.). Geographie: Die in der II. Classe nicht behandelten Länder Europas (mit Ausschluss der österreichisch-ungarischen Monarchie), Amerika und Australien, nach denselben Gesichtspunkten wie in der II. Classe, insbesondere auch rücksichtlich der Erklärung der klimatischen Zustände. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen.

Geschichte: Mittelalter. Die wichtigsten Personen und Begebenheit mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

**Mathematik** (3 St.). Arithmetik: Die vier Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Quadrieren und Ausziehen der Quadratwurzel. Im Zusammenhange mit den geometrischen Rechnungen: Unvollständige Zahlen, abgekürztes Multiplicieren und Dividieren; Anwendung des letzteren beim Ausziehen der Quadratwurzel.

Geometrische Anschauungslehre: Einfache Fälle der Vergleichung, Verwandlung und Theilung der Figuren. Längen- und Flächenmessung. Pythagoreischer Lehrsatz auf Grund der einfachsten Beweise. Das Wichtigste über die Ähnlichkeit geometrischer Gebilde.

**Naturwissenschaft** (2 St.). 1. Semester: Physik. Vorbegriffe: Räumlichkeit und Undurchdringlichkeit der Körper. Charakteristik der drei Aggregatzustände. Lothrechte, wagrechte Richtung; absolutes und specifisches Gewicht. Druck der Luft. Aus der Wärmelehre: Wärmeempfindungen. Wärmegrad und Wärmemenge. Veränderung des Volums und des Aggregatzustandes; Wärmeverbrauch und Wärmeabgabe bei Änderung des Agregatzustandes. Verbreitung

der Wärme durch Leitung und durch Strahlung, von letzterer nur die einfachsten Erscheinungen. Quellen der Wärme. — Aus der Chemie: Als Vorbereitung: Cohaesion, Adhaesion; Elasticität, Sprödigkeit, Zähigkeit; Mischung, Lösung; Kristallisation. Synthese, Analyse und Substitution. Nachweis der Gesetze der Erhaltung der Masse und der bestimmten Gewichts- und Raumverhältnisse an wenigen einfachen Versuchen. Grundstoffe: Molecül, Atom; Basen, Säuren, Salze. Die verbreitetsten Metalloide und einige ihrer Verbindungen. Verbrennung.

2. Semester: Mineralreich: Beobachtung und Beschreibung einer mässigen Anzahl von wichtigen und sehr verbreiteten Mineralarten ohne besondere Rücksicht auf Systematik. Gewöhnlichste Gesteinsformen.

**Zeichnen** (4 St.): Perspectiv. Freihandzeichnen nach Holzmodellen und Modellgruppen. Zeichnen und Malen von Flachornamenten der antik-classischen Kunstweise. Übungen im Gedächtniszeichnen einfacher körperlicher und ornamentaler Formen.

## IV. Classe.

**Kath. Religionslehre** (2 St.): Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Testamentes.

**Lateinische Sprache** (6 St., 3 St. Grammatik, 3 St. Lectüre): Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und Pronomina, Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi nebst den Conjunctionen. Lectüre: Caesar de b. G. I., IV. 1—36, VI. 9—28. Von der 2. Hälfte des 2. Semesters an das wichtigste aus der Quantitätslehre und Metrik, ferner Auswahl aus Ovid, Met. I. 415. Fast: II 83—118, 687—710. Alle 3 Wochen eine schriftliche Hausaufgabe, alle 14 Tage eine Schularbeit.

**Griechische Sprache** (4 St.): Wiederholung des Lehrstoffes der III. Classe mit Erweiterungen; Verba auf μι und Verba anomala. Das Wichtigste aus der Syntax; Wortbildungslehre. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben.

**Deutsche Sprache** (3 St.). Grammatik: Systematischer Unterricht in der Syntax des zusammengesetzten Satzes. Periode, Prosodik und Metrik. Lectüre wie in III. Im Anschlusse an das Gelesene Bemerkungen über Tropen und Figuren und über die wichtigsten Stilarten. Memorieren und Vortragen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Haus- und eine Schularbeit.

**Geographie** und **Geschichte** (4 St.). Geographie (2 St.): Physische und politische Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie, mit Ausschluss des statistischen Theiles als solchen, jedoch mit eingehender Beachtung der Producte der Länder, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Culturverhältnisse der Völker. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen.

Geschichte (2 St.): Neuzeit. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten; Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie bildet den Hauptinhalt des Unterrichtes.

**Mathematik** (3 St.). Arithmetik: Die Lehre von den Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten und von solchen reinen Gleichungen zweiten und dritten Grades, welche bei den geometrischen Rechnungen vorkommen. Im Zusammenhange mit den letzteren: Cubieren und Ausziehen der Cubikwurzel. Die zusammengesetzte Regeldetri, die Theilregel, die Zinseszinsrechnung.

Geometrische Anschauungslehre: Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Die körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Einfachste Fälle der Oberflächen- und Rauminhaltsberechnung.

**Physik** (3 St.). 1. Semester: Magnetismus, Elektricität, Mechanik. 2. Semester: Charakteristische Eigenschaften tropfbar flüssiger Körper. Niveau, hydrostatischer Druck. Gleichgewicht einer Flüssigkeit, sowie zweier sich nicht mischender Flüssigkeiten in Communicationsgefässen. Archimedisches Gesetz; die einfachsten Methoden zur Bestimmung des spec. Gewichtes fester und tropfbarer Körper. Capillarerscheinungen. Mariottes Gesetz. Torricelli's Versuch, Barometer; weitere Anwendungen der Wirkungen des Luftdruckes; Luftpumpe, Luftballon, Princip der Dampfmaschinen. Akustik. Optik. Bewegung der Sonne, Phasen des Mondes. Erklärung der Verschiedenheit der Tages- und Jahreszeiten.

**Zeichnen** (4 St.): Perspectiv. Freihandzeichnen nach einfachen Gefässformen und Baugliedern. Zeichnen und Malen von Flachornamenten der classischen und der übrigen bedeutenden Kunstweisen. Zeichnen nach ornament. Gipsmodellen. Gedächtniszeichnen körperlicher uud typischer ornamentaler Formen.

## V. Classe.

**Kath. Religionslehre** (2 St.): Allgemeine Glaubenslehre.

**Lateinische Sprache** (6 St.). Lectüre: Liv. lib. I. und XXII. c. 1—52. Ovid. M. 6, 12, 14, 17, 18, 20. Fast. 6, 7, 11, 15. Eleg.

1, 2, 8. Epist. 3. Memorieren einzelner Stücke. Grammatisch-stilistische Übungen (1 St.). Monatlich eine schriftliche Schularbeit.

**Griechische Sprache** (5 St.). Lectüre: Xenophon, Anab. I.—III., V.—VII. Homer, Iliad. I., III. Memorieren einzelner Partien. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Casuslehre und Praepositionen. Grammatisch-stilistische Übungen (1 St.). Alle 4 Wochen eine schriftliche Schularbeit.

**Deutsche Sprache** (3 St.). Grammatik: Wortbildung; Lehnwörter, Fremdwörter, Volksetymologie. Lectüre nach dem Lehrbuche mit Erklärungen und Anmerkungen. Auszug aus dem Nibelungenliede und aus der Gudrun. Parthien aus Klopstock's Messias, aus Goethes Reinecke Fuchs, Wielands Oberon. Lesestücke epischer, lyrischer und didaktischer Dichtungsarten. Memorieren und Vortragen. Monatlich eine schriftliche Schul- und Hausarbeit.

**Geographie** und **Geschichte** (3 St.): Geschichte des Alterthums, vornehmlich der Griechen und Römer bis zur Unterwerfung Italiens, mit Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie.

**Mathematik** (4 St.). Arithmetik (2 St.): Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den vier ersten Rechnungsoperationen. Grundlehren der Theilbarkeit der Zahlen. Theorie des grössten gemeinschaftlichen Masses und des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen, angewendet auch auf Polynome. Lehre von den Brüchen. Von Zahlensystemen überhaupt und vom dekadischen insbesondere. Die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen nebst Anwendungen. Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf praktisch wichtige Aufgaben. Geometrie (2 St.): Planimetrie in wissenschaftlicher Begründung. Monatlich zwei schriftliche Hausaufgaben und eine Schulaufgabe.

**Naturgeschichte** (2 St.). Im I. Semester Mineralogie: Krystallographie, systematische Behandlung der Mineralogie in Verbindung mit den wichtigsten Lehren der Geologie. Im 2. Semester: Botanik mit Berücksichtigung der Palaeontologie und der geographischen Verbreitung der Pflanzen.

### VI. Classe.

**Kath. Relgionslehre** (2 St.): Besondere Glaubenslehre.

**Lateinische Sprache** (6 St.). Grammatisch-stilistische Übungen (1 St.). Lectüre (5 St.): Sall. b. Jugurth. Cicero in Catil. I. Caesar de b.

civ. I. 1—30. Vergil. Bucolica, I., VII. Georgica, I. 1—42, II. 109—176, 319—348, 458—540. IV. 8—50, 149—227. Aen. I., II., vs. 1—400. Memorieren. Alle 4 Wochen eine schriftliche Schularbeit.

**Griechische Sprache** (5 St.). Grammatik (1 St.): Gebrauch der Tempora und Modi; Lehre vom Infinitiv und Participium. — Lectüre: Hom. Iliad. VI, VII, XVI, XVIII, XXII. Herod. IX. Xenoph. Anab. 7. Cyr. III, IX, X. Comm. III. Memorieren hervorragender Stellen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Schularbeit.

**Deutsche Sprache** (3 St). Grammatik: Genealogie der germanischen Sprachen; Lautverschiebung, Vocalwandel. Das Wichtigste aus der mittelhochdeutschen Grammatik. Lectüre zum grössten Theile nach dem Lesebuche: Auswahl aus dem Nibelungenliede, aus Walther von der Vogelweide im mhd. Urtext, aus Klopstock's Oden. Lessing's Minna von Barnhelm. Memorieren und Vortragen. Geschichte der deutschen Litteratur im Grundriss von den Anfängen bis Lessing. Aufsätze von 3 zu 3 Wochen, abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit.

**Geographie** und **Geschichte** (4 St.): Schluss der Geschichte der Römer: Von der Ausbreitung ihrer Herrschaft über die Grenzen Italiens hinaus bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Geschichte des Mittelalters mit steter Berücksichtigung der Culturgeschichte und Geographie.

**Mathematik** (3 St.). Arithmetik: Im 1. Semester die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Im 2. Semester quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und ihre Anwendung auf die Geometrie. — Geometrie: Im 1. Semester Stereometrie, im 2. Semester ebene Trigonometrie mit Anwendungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Schul- und 2 Hausarbeiten.

**Naturgeschichte** (2 St.). Somatologie. Zoologie: Betrachtung der Classen der Wirbelthiere und der wichtigeren Gruppen der wirbellosen Thiere. Palaeontologie.

## VII. Classe.

**Kath. Religionslehre** (2 St). Sittenlehre.

**Lateinische Sprache** (5 St.). Grammatisch-stilistischer Unterricht (1 St.). Lectüre: Cicero pro Milone, pro Ligario, Laelius de amicitia. Verg. Aeneis, lib. II, 438—804, IV, VI, VIII, 608—731, X, 439—509. Alle 4 Wochen eine schriftliche Schularbeit.

**Griechische Sprache** (4 St.). Grammatisch-stilistische Übungen (1 St.); Lectüre (3 St.): Demosth. 1. und 3. olynth. und 1. Philipp. Rede. Rede über den Frieden. Hom. Odyss. I. 1—121, V, VI, VII, IX, X, XII. Memorieren einzelner Partien. Monatlich eine schriftliche Schularbeit.

**Deutsche Sprache** (3 St.). Lectüre: Proben aus dem Lesebuche; Iphigenie von Goethe. Privatlectüre: Emilia Galotti von Lessing, Cid von Herder, Götz von Berlichingen und Egmont von Goethe; Kabale und Liebe, Fiesco und die Räuber von Schiller. Memorieren und Vortragen. Redeübungen. Litteraturgeschichte von Herder bis zu Schillers Tod. Aufsätze: Alle 3 Wochen eine Haus- oder Schularbeit.

**Geographie** und **Geschichte** (3 St.): Geschichte der Neuzeit mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie.

**Mathematik** (3 St.). Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten und solche höhere Gleichungen, welche sich auf quadratische zurückführen lassen. Exponentialgleichungen; diophantische Gleichungen des 1. Grades. Progressionen. Die Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Combinationslehre mit Anwendungen. Binomischer Lehrsatz. Geometrie: Übungen im Auflösen von trigonometrischen Aufgaben und goniometrischen Gleichungen. Analytische Geometrie in der Ebene mit Einschluss der Kegelschnittslinien. Schriftliche Arbeiten: zwei Hausaufgaben und eine Schulaufgabe im Monate.

**Physik** (3 St.): Allgemeine Eigenschaften der Körper, Mechanik, Wärmelehre, Chemie.

**Philosoph. Propaedeutik** (2 St.): Logik.

## VIII. Classe.

**Religionslehre** (2 St.): Kirchengeschichte.

**Lateinische Sprache** (5 St.). Grammatisch-stilistischer Unterricht (1 St.). Lectüre (4 St.): Tacitus, Germania 1—27; hist. I. 1—50, II. 39—50, III. 54—86. Horatius, carm. I. 1, 3, 4, 7, 10, 11, 22, 24, 31, 35, 37; II. 1, 3, 6, 10, 13, 14, 16, 17, 18; III. 1, 2, 3, 8, 9, 13; IV. 2, 3, 7, 9, 12; Epod. 2, 7. Sat. I. 1, 6. II. 2, 6. Epist. I. 2, 16. Schriftliche Aufsätze: Alle 4 Wochen eine Schularbeit.

**Griechische Sprache** (5 St.). Grammatisch-stilistische Übungen (1 St.). Lectüre (4 St.): Platon, Apologie, Kriton, Laches. Sophoclis

Oedipus rex. Homer, Odyssee XIX. Memorieren. Alle 4 Wochen eine schriftliche Schulaufgabe.

**Deutsche Sprache** (3 St.). Lectüre: Ausgewählte Musterstücke aus dem Lesebuche; Lessings Laokoon (Auswahl). Hermann und Dorothea von Goethe, Maria Stuart von Schiller. Privatlectüre: Wallenstein, Jungfrau von Orleans, Tell, Braut von Messina von Schiller, Prinz Friedrich von Homburg von Kleist. Memorieren und Vortragen. Redeübungen. Litteraturgeschichte bis zu Goethes Tod. Überblick über die Entwickelung der deutschen Litteratur im 19. Jahrh., besonders in Österreich. Grillparzer. Aufsätze: Alle 3 Wochen abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit.

**Geographie** und **Geschichte** (3 St.): Geschichte und Vaterlandskunde der österreichisch-ungarischen Monarchie. Wiederholung der wichtigeren Partien der griechischen und römischen Geschichte.

**Mathematik** (2 St.): Wiederholung der Elementarmathematik, vornehmlich durch Lösung mathematischer Probleme. Monatlich eine Schulaufgabe.

**Physik** (3 St.): Magnetismus, Elektricität, Wellenbewegung, Akustik, Optik, Gesetze der Wärmestrahlung. Astronomie.

**Propaedeutik** (2 St.): Empirische Psychologie.

und topographischer Hinsicht unter Rücksichtsnahme auf die klimatischen Zustände, soweit letztere aus den Stellungen der Sonnenbahn zu verschiedenen Horizonten erklärt werden können. Der Zusammenhang des Klimas mit der Vegetation, den Producten der Länder und der Beschäftigung der Völker ist nur an einzelnen naheliegenden und ganz klaren Beispielen zu erläutern.

Europa: Übersicht nach Umriss, Relief und Gewässern. Die Länder Südeuropas und des britischen Inselreiches nach den bei Asien und Afrika angedeuteten Gesichtspunkten. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen.

Geschichte (wöch. 2 St.): Alterthum. Ausführlichere Darstellung der Sagen. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten, hauptsächlich aus der Geschichte der Griechen und Römer.

**Mathematik** (3 St.). Arithmetik: Erweiterte Übungen über Masse und Vielfache. Zusammenhängende Darstellung und Durchübung der Bruchrechnung. Verwandlung von Decimalbrüchen in gemeine Brüche und umgekehrt. Die Hauptsätze über Verhältnisse und Proportionen. Die einfache Regeldetri mit Anwendung der Proportionen und der Schlussrechnung. Die Procent- und die einfache Zinsenrechnung. Geometrische Anschauungslehre: Strecken- und Winkelsymetrale. Congruenz der Dreiecke nebst Anwendungen. Die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke.

**Naturgeschichte** (2 St.). Die ersten sechs Monate des Schuljahres: Thierreich, und zwar: Vögel, einige Reptilien, Amphibien und Fische. Einige Formen aus den übrigen Abtheilungen der wirbellosen Thiere. Die vier letzten Monate des Schuljahres: Pflanzenreich. Fortsetzung des Unterrichtes der ersten Classe durch Vorführung anderer Samenpflanzen und durch Anbahnung des Verständnisses ihrer systematischen Gruppierung. Einige Sporenpflanzen.

**Zeichnen** (4 St.): Perspectivisches Freihandzeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Zeichnen einfacher Flachornamente im Umriss.

**Kalligraphie** (1 St.): Lateinische Currentschrift. Rundschrift.

## III. Classe.

**Kath. Religionslehre** (2 St.): Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Testamentes.

**Lateinische Sprache** (6 St.). Grammatik (3 St.): Wiederholung der Formenlehre. Lehre von der Congruenz, vom Gebrauche der Casus und Praepositionen. — Lectüre (3 St.): Corn. Nepos:

Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Trasybulos, Epaminondas, Pelopidas, Atticus. Alle 2 Wochen eine schriftliche Schul- und alle 3 Wochen eine Hausarbeit.

**Griechische Sprache** (5 St.): Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Verba auf μι. Von der 2. Hälfte des ersten Semesters an alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben.

**Deutsche Sprache** (3 St.). Grammatik: Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre mit Berücksichtigung der Bedeutungslehre. Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen und Anmerkungen, letztere besonders zu stilistischen Zwecken. Memorieren und Vortragen. Zwei Aufsätze im Monate, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

**Geographie** und **Geschichte** (3 St.). Geographie: Die in der II. Classe nicht behandelten Länder Europas (mit Ausschluss der österreichisch-ungarischen Monarchie), Amerika und Australien, nach denselben Gesichtspunkten wie in der II. Classe, insbesondere auch rücksichtlich der Erklärung der klimatischen Zustände. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen.

Geschichte: Mittelalter. Die wichtigsten Personen und Begebenheit mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

**Mathematik** (3 St.). Arithmetik: Die vier Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Quadrieren und Ausziehen der Quadratwurzel. Im Zusammenhange mit den geometrischen Rechnungen: Unvollständige Zahlen, abgekürztes Multiplicieren und Dividieren; Anwendung des letzteren beim Ausziehen der Quadratwurzel.

Geometrische Anschauungslehre: Einfache Fälle der Vergleichung, Verwandlung und Theilung der Figuren. Längen- und Flächenmessung. Pythagoreischer Lehrsatz auf Grund der einfachsten Beweise. Das Wichtigste über die Ähnlichkeit geometrischer Gebilde.

**Naturwissenschaft** (2 St.). 1. Semester: Physik. Vorbegriffe: Räumlichkeit und Undurchdringlichkeit der Körper. Charakteristik der drei Aggregatzustände. Lothrechte, wagrechte Richtung; absolutes und specifisches Gewicht. Druck der Luft. Aus der Wärmelehre: Wärmeempfindungen. Wärmegrad und Wärmemenge. Veränderung des Volums und des Aggregatzustandes; Wärmeverbrauch und Wärmeabgabe bei Änderung des Agregatzustandes. Verbreitung

der Wärme durch Leitung und durch Strahlung, von letzterer nur die einfachsten Erscheinungen. Quellen der Wärme. — Aus der Chemie: Als Vorbereitung: Cohaesion, Adhaesion; Elasticität, Sprödigkeit, Zähigkeit; Mischung, Lösung; Kristallisation. Synthese, Analyse und Substitution. Nachweis der Gesetze der Erhaltung der Masse und der bestimmten Gewichts- und Raumverhältnisse an wenigen einfachen Versuchen. Grundstoffe: Molecül, Atom; Basen, Säuren, Salze. Die verbreitetsten Metalloide und einige ihrer Verbindungen. Verbrennung.

2. Semester: Mineralreich: Beobachtung und Beschreibung einer mässigen Anzahl von wichtigen und sehr verbreiteten Mineralarten ohne besondere Rücksicht auf Systematik. Gewöhnlichste Gesteinsformen.

**Zeichnen** (4 St.): Perspectiv. Freihandzeichnen nach Holzmodellen und Modellgruppen. Zeichnen und Malen von Flachornamenten der antik-classischen Kunstweise. Übungen im Gedächtniszeichnen einfacher körperlicher und ornamentaler Formen.

## IV. Classe.

**Kath. Religionslehre** (2 St.): Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Testamentes.

**Lateinische Sprache** (6 St., 3 St. Grammatik, 3 St. Lectüre): Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und Pronomina, Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi nebst den Conjunctionen. Lectüre: Caesar de b. G. I., IV. 1—36, VI. 9—28. Von der 2. Hälfte des 2. Semesters an das wichtigste aus der Quantitätslehre und Metrik, ferner Auswahl aus Ovid, Met. I. 415. Fast: II 83—118, 687—710. Alle 3 Wochen eine schriftliche Hausaufgabe, alle 14 Tage eine Schularbeit.

**Griechische Sprache** (4 St.): Wiederholung des Lehrstoffes der III. Classe mit Erweiterungen; Verba auf μι und Verba anomala. Das Wichtigste aus der Syntax; Wortbildungslehre. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben.

**Deutsche Sprache** (3 St.). Grammatik: Systematischer Unterricht in der Syntax des zusammengesetzten Satzes. Periode, Prosodik und Metrik. Lectüre wie in III. Im Anschlusse an das Gelesene Bemerkungen über Tropen und Figuren und über die wichtigsten Stilarten. Memorieren und Vortragen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Haus- und eine Schularbeit.

**Geographie** und **Geschichte** (4 St.). Geographie (2 St.): Physische und politische Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie, mit Ausschluss des statistischen Theiles als solchen, jedoch mit eingehender Beachtung der Producte der Länder, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Culturverhältnisse der Völker. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen.

Geschichte (2 St.): Neuzeit. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten; Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie bildet den Hauptinhalt des Unterrichtes.

**Mathematik** (3 St.). Arithmetik: Die Lehre von den Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten und von solchen reinen Gleichungen zweiten und dritten Grades, welche bei den geometrischen Rechnungen vorkommen. Im Zusammenhange mit den letzteren: Cubieren und Ausziehen der Cubikwurzel. Die zusammengesetzte Regeldetri, die Theilregel, die Zinseszinsrechnung.

Geometrische Anschauungslehre: Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Die körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Einfachste Fälle der Oberflächen- und Rauminhaltsberechnung.

**Physik** (3 St.). 1. Semester: Magnetismus, Elektricität, Mechanik. 2. Semester: Charakteristische Eigenschaften tropfbar flüssiger Körper. Niveau, hydrostatischer Druck. Gleichgewicht einer Flüssigkeit, sowie zweier sich nicht mischender Flüssigkeiten in Communicationsgefässen. Archimedisches Gesetz; die einfachsten Methoden zur Bestimmung des spec. Gewichtes fester und tropfbarer Körper. Capillarerscheinungen. Mariottes Gesetz. Torricelli's Versuch, Barometer; weitere Anwendungen der Wirkungen des Luftdruckes; Luftpumpe, Luftballon, Princip der Dampfmaschinen. Akustik. Optik. Bewegung der Sonne, Phasen des Mondes. Erklärung der Verschiedenheit der Tages- und Jahreszeiten.

**Zeichnen** (4 St.): Perspectiv. Freihandzeichnen nach einfachen Gefässformen und Baugliedern. Zeichnen und Malen von Flachornamenten der classischen und der übrigen bedeutenden Kunstweisen. Zeichnen nach ornament. Gipsmodellen. Gedächtniszeichnen körperlicher uud typischer ornamentaler Formen.

### V. Classe.

**Kath. Religionslehre** (2 St.): Allgemeine Glaubenslehre.

**Lateinische Sprache** (6 St.). Lectüre: Liv. lib. I. und XXII. c. 1—52. Ovid. M. 6, 12, 14, 17, 18, 20. Fast. 6, 7, 11, 15. Eleg.

# III.

## a) Lehrbücher im Schuljahre 1892/3.

### Kath. Religionslehre.

I.—VIII.: Die Lehrbücher der kath. Religion von Frz. Mach. (In I., V. und VIII. die 2. Auflage).

### Lateinische Sprache.

I.—VIII.: Schmidt, lateinische Schulgrammatik. 7. Aufl.
I.: Hauler, Übungsbuch für die I. Cl. 11. Aufl. 2. Ausgabe.
II.: Hauler, Übungsbuch für die II. Cl. 11. Aufl.
III.: Hauler, Aufgaben zur Einübung der lateinischen Syntax. I. Th. 7. Aufl.
Weidner-Schmidt, Corn. Nepotis vitae. 3. Aufl.
IV.: Hauler, Aufgaben zur Einübung der lateinischen Syntax. 2. Th. 6. Aufl.
Prammer, Caesar de B. G. 4. Auflage.
IV. und V.: Sedlmayer, Ovid. carm. selecta. 4. Aufl.
V.: Zingerle, T. Liv. ab urbe cond. libri.
V. und VI.: Hauler, lateinische Stilübungen für die oberen Classen. 1. Th. 4. Aufl.
VI.: Scheindler, Salust. C. b. Jugurth.
VI. und VII.: Cic. orat. in Catil. or. IV. ed. Kornitzer.
VI.: Caesar, comment. de B. Civ. ed. Paul.
VI. und VII.: Vergil. 2. Aufl. ed. Klouček.
VII. und VIII.: Hauler, lateinische Stilübungen. 2. Th. 3. Aufl.
VIII.: Müller, Taciti opera I.
Keller und Haeussner, Horat. Flacci op.

### Griechische Sprache.

III.—VIII.: Grammatik von Curtius. 19. Aufl.
III. und IV.: Schenkl, Griechisches Elementarbuch. 14. Aufl.
V.—VIII.: Schenkl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. 7. Aufl.
V.: Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon. 9. Aufl.
V. und VI.: Homeri Ilias, ed. Christ.
VI.: Holder, Herod. lib.

VII. und VIII.: Homeri Odyss. ed. Christ.
VII.: Wotke, Demosth. orat. 3. Aufl.
VIII.: Platonis apolog. et Krito, ed. Christ.
Schubert, Sophoclis Oedip. rex.

## Deutsche Sprache.

I.—VI.: Willomitzer, Deutsche Grammatik. 5. Aufl.
I.—IV.: Lampel, Deutsches Lesebuch.
V.—VIII.: Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch.

## Geographie und Geschichte.

I.: Herr, Lehrbuch der Erdbeschreibung. I. Curs. 15. Aufl.
II.—III. und V.—VII.: Herr, Lehrbuch der Erdbeschreibung. II. Curs. 11. Aufl.
II.—VIII.: Lehrbücher von Gindely.
IV.: Österreichische Vaterlandskunde von Hannak. Unterstufe. 9. Auflage.
VIII.: Österreichische Vaterlandskunde von Hannak. Oberstufe. 9. Aufl.
I.—VIII.: Atlas von Kozenn und (histor.-geogr. Atlas) von Jausz.

## Mathematik.

I.—VIII.: Die einschlägigen Lehrbücher der Arithmetik von Močnik.
VI.—VIII.: Logarithmentafeln von Močnik.
I.—VIII.: Lehrbuch der Geometrie von Hočevar.

## Naturgeschichte.

I. und II.: Illustrierte Naturgeschichte des Thierreiches von Pokorny. 21. Aufl.
Illustrierte Naturgeschichte des Pflanzenreiches von Pokorny. 17. Aufl.
III.: Illustrierte Naturgeschichte des Mineralreiches von Pokorny. 15. Aufl.
V.: Leitfaden der Mineralogie und Geologie von Hochstetter und Bisching. 9. Aufl.
Leitfaden der Botanik von Wettstein.
VI.: Leitfaden der Zoologie von Graber.

## Physik.

III. und IV.: Anfangsgründe der Naturlehre von Krist. 17. Aufl.
VII. und VIII.: Lehrbuch der Physik für die oberen Classen von Wallentin. 7. Auflage.

Philosoph. Propaedeutik.

VII.: Lehrbuch der formalen Logik von Lindner. 7. Aufl.

VIII.: Lehrbuch der empirischen Psychologie von Lindner. 10. Aufl.

## b) Lehrbücher im Schuljahre 1893/4.

Kath. Religionslehre.

I.—VIII.: Die Lehrbücher der katholischen Religion von Frz. Mach. (In der I., II. und VIII. Classe die 2. Auflage).

Lateinische Sprache.

I.—VIII.: Schmidt, latein. Schulgrammatik. (In der I. die 7., in den übrigen Classen die von den betreffenden Schülern schon früher benützte Auflage).

I.: Hauler, Übungsbuch für die I. Classe. 12. Aufl. Ausgabe A.

II.: Hauler, Übungsbuch für die II. Cl. 11. Aufl.

III.: Hauler, Aufgaben zur Einübung der latein. Syntax. 1. Thl. Casuslehre. 8. Aufl.
Weidner-Schmidt, Corn. Nepotis vitae. 3. Aufl.

IV.: Hauler, Aufgaben zur Einübung der latein. Syntax. 2. Thl. 6. Aufl.
Prammer, Caesar, comm. de b. G. 4. Aufl.

IV. und V.: Sedlmayer, Ovid. carm. selecta. 4. Aufl.

V.: Zingerle, I. Livi ab urbe cond. libri. 3. Aufl.

V. und VI.: Hauler, latein. Stilübungen für die oberen Classen des Gymn. 1. Thl. 4. Aufl.

VI.: Scheindler, C. Salusti b. Catilinae.
Nohl, Cicero, Reden gegen Catilina.
Paul, Caesar, comm. de b. civ.

VI. und VII.: Klouček, Vergils Aeneis. 2. Aufl.

VII.: Kornitzer, Cicero de imp. Cn. Pompei, in Catil. or. III., Cato M. de senectute.

VII. und VIII.: Hauler, latein. Stilübungen. 2. Thl. 3. Aufl.
Müller, Taciti opera, I.
Müller Taciti Germania.
Keller und Haeussner, Horat. Flacci op.

## Griechische Sprache.

III.—VIII.: Curtius-Hartel, griech. Schulgrammatik. (In der III. Cl. die 19., in den folgenden Classen die schon früher benützte Auflage).
III.—IV.: Schenkl, griech. Elementarbuch. 15. Aufl.
V.—VIII.: Schenkl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. (In der V. Cl. die 8., in der VI.—VIII. Cl. die 7. Aufl.).
V. und VI.: Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon. 9. oder 10. unveränd. Aufl.
Christ, Homers Ilias.
VI.: Holder, Herod. VIII. Buch.
VII.: Christ, Homers Odyssee.
Wotke, Demosth. orat. sel. 3. Aufl.
VIII.: Christ, Platonis apol. et Krito.
Schubert, Sophoclis Elektra.

## Deutsche Sprache.

I.—VI.: Willomitzer, Deutsche Grammatik. 5. Aufl.
I.—IV.: Lampel, Deutsches Lesebuch. (In der I. Cl. die 5., in der II. und IV. Cl. die 3., in der III. Cl. die 2. Aufl.).
V.—VIII.: Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch. (In der V. Cl. die 5., in der VI. Cl. die 4., in der VII. und VIII. Classe die 2. Aufl.).

## Geographie und Geschichte.

Herr Gustav, Lehrbuch der vergleichenden Erdbeschreibung. In der I. Classe I. Cursus., 15. Aufl., in der II. und III., V.—VII. der II. Cursus. 11. Aufl.
II.—IV.: Lehrbücher der Geschichte von Franz M. Mayer. (In der II. Cl. die 2. Aufl.).
IV. und VIII.: Österr. Vaterlandskunde von Hannak. (In der IV. Cl. die Unterstufe, 10. Aufl., in der VIII. die Oberstufe, 10. Aufl.).
V.—VIII.: Lehrbücher der Geschichte von Gindely. (1. und 3. Thl. in der 8., 2. Thl. in der 7. Aufl.).
I.—VIII.: Atlas von Kozenn (II. Ausg. 35. Aufl.) und histor.-geogr. Atlas von Jausz.

## Mathematik.

| | |
|---|---|
| I.—VIII.: | Die Lehrbücher der Arithmetik von Močnik. (In der I. und II. Cl. die erste Abth. für das Untergym., 33. Aufl., in der III. und IV. Cl. die zweite Abth., 24. Aufl., in der V.—VIII. Cl. Lehrbuch der Arithm. für das Obergymn., 24. Aufl. |
| I.: | Lehrbuch der Geometrie f. d. Untergymn. von Močnik. 1. Thl. 23. Aufl. |
| II.—IV. u. VI.—VIII.: | Lehrbuch der Geometrie von Hočevar. In der II.—IV. Cl. die 3., in der VI.—VIII Cl. die 2. Aufl. |
| V.: | Lehrbuch der Geometrie für die oberen Classen von Močnik, 21. Aufl. |
| VI.—VIII.: | Logarithmentafeln von Močnik. |

## Naturgeschichte.

| | |
|---|---|
| I. u. II.: | Pokorny, Naturgeschichte des Thierreiches, 21. Aufl. |
| | Pokorny, Naturgesch. d. Pflanzenreiches, 19. Aufl. |
| III.: | Pokorny, Naturgesch. d. Mineralreiches, 17. Aufl. |
| V.: | Hochstetter und Bisching, Leitfaden der Mineral. und Geol. 10. Aufl. |
| | Wettstein, Leitfaden der Botanik. |
| VI. | Graber, Leitfaden der Zoologie. 2. Aufl. |

## Physik.

| | |
|---|---|
| III. und IV.: | Krist, Anfangsgründe der Naturlehre, 18. Aufl. |
| VII. und VIII.: | Wallentin, Lehrbuch d. Physik f. d. oberen Cl. (Ausgabe für Gymnasien, 7. oder 8. unveränd. Aufl.). |

## Philosophische Propaedeutik.

| | |
|---|---|
| VII.: | Lindner, Lehrbuch der formalen Logik, 6. oder 7. unveränd. Aufl. |
| VIII.: | Lindner, Lehrbuch d. empir. Psychologie, 10. Aufl. |

# IV.

## Themen der deutschen Aufsätze im Obergymnasium.

### V. Classe.

1. Der schönste Tag meiner Ferien.
2. Die Macht des Gesanges. Nach Schillers Kranichen des Ibykus.
3. Wittekinds Bekehrung.
4. Schillers „Taucher“ und Goethes „Fischer“. Eine Parallele.
5. Deutsche Sitten im Walthariliede.
6. Wie Siegfried erschlagen ward.
7. Hagens Charakter.
8. Rüdiger im Kampf der Pflichten.
9. Hilde und Gudrun. Eine Vergleichung.
10. Wie vertheidigt Grimbart Reineken?
11. Wie kommt es, dass uns Reinekes Wesen nicht geradezu abstösst?
12. Hüon in Scherasmins Höhle.
13. Vortheile der Fussreise.
14. Wie führt Hüon Karls Auftrag aus?
15. Ans Vaterland, ans theure, schliess dich an;
    Das halte fest mit deinem ganzen Herzen.
16. Die Rathsversammlung im 4. Gesange des „Messias“.
17. Kassandras beklagenswertes Los. Nach Schiller.
18. Die Abschaffung der Menschenopfer nach Schillers „eleusischem Fest“ und Uhlands „Ver sacrum“.
19. Die drei Schiefertafeln. Nach Chamissos „Salas y Gomez“.
20. Was feiern wir im Liede?

### VI. Classe.

1. Der Nibelungenhort.
2. Brünhild und Dornröschen.
3. Sittliche Charaktere im Parcival.
4. Leonidas und Zriny.
5. Vorherverkündigungen in der deutschen Volkspoesie.
6. Wo Rauch aufgeht, da ist Feuer nicht weit.

7. Wo Licht ist, da ist auch Schatten.
8. Sollen dich die Dohlen nicht umschrei'n,
   Musst nicht Knopf auf dem Kirchthurm sein! (Goethe).
9. Wer ernten will, muss säen.
10. Nicht hoffe, wer des Drachen Zähne sä't,
    Erfreuliches zu ernten! (Schiller).
11. Was that dir, Thor, dein Vaterland?
    Dein spott' ich, glüht dein Herz dir nicht
    bei seines Namens Schall. (Klopstock).
12. Die Unsterblichkeit ist ein grosser Gedanke,
    ist des Schweisses der Edeln wert. (Klopstock).
13. Morgenstunde hat Gold im Munde.
14. Die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn. (Schiller).

## VII. Classe.

1. Die Wandlung in Tellheims Gesinnung.
2. Der Bau der dramatischen Handlung in Lessings „Emilia Galotti".
3. Nathan der Weise. Eine Charakteristik.
4. Cids erste Heldenthaten.
5. Der Mann ist wacker, der sein Pfund benutzend,
   zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte.
6. Göthes „Prometheus" und „Gunymed". Eine Vergleichung.
7. Mittelalter und Neuzeit im „Götz".
8. Adalberts von Weislingen Antheil an der Handlung im Götz.
9. Gedankengang des Gedichtes „Ilmenau am 3. September 1783".
10. Egmont bei Goethe und in der Geschichte.
11. Das Volk der Niederländer im „Egmont".
12. Orests Entsühnung.
13. Iphigeniens Sendung.
14. Lessings „Emilia Galotti" und Schillers „Kabale und Liebe".

## VIII. Classe.

1. Kann die Erinnerung an die Thaten der Vorfahren unsere Vaterlandsliebe steigern?
2. Spiel und Gegenspiel in dem Stücke „Die Piccolomini".
3. Der Kellermeister in den „Piccolomini" verglichen mit dem Schenk im „Glück von Edenhall".
4. Die Schicksale des Max Piccolomini verglichen mit denen des Rüdiger von Bechlarn.

5. Wer im Zorn handelt, geht bei Sturm unter Segel.
6. Charakteristik des Meisters im „Lied von der Glocke“.
7. Wodurch wird die göttliche Sendung der Jungfrau von Orleans beglaubigt?
8. Die Vorfabel in „Hermann und Dorothea“.
9. Welche schlimmen Wirkungen übt die Einsamkeit auf Tasso aus?
10. Schicksal und Schuld in der „Braut von Messina“.
11. Nur Dämmerung ist unser Blick,
    nur Dämmerung ist unser Glück.
12. Maturitätsarbeit.
13. Welche Berührungspunkte bieten Goethes erstes und Schillers letztes Drama?
14. Vergebens sucht der Mensch des Glückes Quelle
    weit ausser sich in wilder Lust;
    in sich trägt er den Himmel und die Hölle
    und seinen Richter in der Brust. (Goethe).

# V.
# Freie Gegenstände.

A) **Böhmische Sprache** (4 Abtheilungen zu 2 Stunden).

I. Abtheilung: Lautlehre. Anleitung zum richtigen Lesen. Lectüre aus Charvát und Ouředníček I.—LXI. Übung, verbunden mit Sprechübungen.

II. Abtheilung: Declination der Substantiva und Adjectiva. Comparation der Adjectiva und Adverbia. Schriftliche und mündliche Übungen nach Masaříks Schulgrammatik. Lectüre aus Tieftrunk I. Th. Memorieren. Monatlich 1 Schularbeit.

III. Abtheilung: Das Pronomen, das Zahlwort, Ergänzung der Flexion des Verbums im Praesens und Bildung der Perfect- und Futurform. Schriftliche und mündliche Übungen. Lectüre aus Tieftrunk I. Th. Memorieren. Monatlich 1 Schularbeit.

IV. Abtheilung: Der Transgressiv, Casuslehre, Satzverkürzungen, oratio obliqua mit schriftlichen und mündlichen Übungen. Lectüre aus Tieftrunk II. Th. Memorieren. Das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte. Monatlich 1 Schularbeit.

B) **Gesang** (4 Stunden wöchentlich).

I. und II. Abtheilung: Erklärung der Intervalle bis zur Octav. Treffübungen. Tactarten. Zeichenlehre sämmtlicher Dur-Tonarten. Erklärung der Moll-Scala. Einübung von zwei- und dreistimmigen religiösen und weltlichen Liedern.

III. Abtheilung: Quartette und andere ausgewählte Lieder. Gemischte Chöre religiösen und weltlichen Inhaltes mit den vereinigten drei Abtheilungen.

(Remuneration für den Gesangsunterricht 144 fl., für das Orgelspiel während des Gymnasialgottesdienstes 36 fl.).

C) **Zeichnen** (im Obergymnasium, 3 Stunden wöchentlich).

Erklärung der Gestaltung des menschlichen Kopfes und Gesichtes und

Übungen im Kopfzeichnen nach Wandtafeln, Vorlagen und Reliefabgüssen, Masken und Büsten. Wiederholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Classen. Gelegentliche Erklärungen der antiken Säulenordnungen. Übungen im Skizzieren.

D) **Kalligraphie** (obligat in I. und II. je 1 Stunde wöchentlich).
Deutsche und lateinische Currentschrift.

E) **Stenographie.**

Lehre von den Zeichen, deren Verbindung und Verschmelzung. Andeutung der Vocale. Vor- und Nachsilben. Wortkürzung. Sigel. Lese- und Schreibübungen.

(Remuneration 8 fl. 33 kr. monatlich).

F) **Turnen** (3 Abtheilungen zu je 2 Stunden).

Freiübungen, bestehend in Ordnungs-, Stab- und Hantelübungen. Gerätübungen. Turnspiele.

(Remuneration 20 fl. monatlich).

# VI.

## Unterstützung der Schüler.

### a) Localstiftungen.

1. Karl Ritter von Bergenthal'sche Stiftung (2 Plätze à 42 fl.); 2. Dr. Hermann Halwich'sches, 3. Johann Podhaisky'sches, 4. Friedrich Steffan'sches Stipendium (jedes der drei letzteren zu 12 fl. 60 kr.); 5. Stadt Arnauer Franz Joseph-Stiftung (drei Plätze à 21 fl.).

### b) Staatsstipendien.

Laut Decret der k. k. St. von N.-Ö. vom 17. Mai 1891, Z. 18.038, wurde dem Schüler der 4. Cl. Hugo Jüthner das Georg von Harrucker'sche Stipendium jährl. 175 fl. und l. Statth.-Decret vom 20. März 1891. Z. 19.156, dem Schüler der 5. Cl. Schembera Alois, die Ferd. Schembera'sche Stiftung im Betrage von jährl. 260 fl. verliehen.

### c) Übersicht der Gebahrung des Studenten-Unterstützungs-Vereines bis zum 30. Juni 1893.

1. Endgiltiger Rechnungsausweis des Studenten-Unterstützungs-Vereines für das Jahr 1891/92.

Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| Vermögensstand Ende 1890/91 | fl. | 1454.09 |
| Mitgliedsbeiträge | „ | 260.— |
| Spenden | „ | 190.50 |
| Ertrag des Schülerconcertes | „ | 227.58 |
| Interessen | „ | 65.94 |
| Summe | fl. | 2198.11 |

Ausgaben.

| | | |
|---|---|---|
| Für Schulbücher | fl. | 38.01 |
| Für Freitische | „ | 266.57 |
| Verwaltungsauslagen | „ | 34.53 |
| Summe | fl. | 339.11 |
| Vermögensstand am Ende 1891/92 | fl. | 1859.— |

## 2. Vorläufiger Rechnungsausweis für das Jahr 1892/93 (abgeschlossen am 30. Juni 1893).

### Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| Vermögensstand | fl. | 1859.— |
| Mitgliedsbeiträge | „ | 255.— |
| Spenden | „ | 130.50 |
| Interessen | „ | 99.87 |
| Summe | fl. | 2344.37 |

### Ausgaben.

| | | |
|---|---|---|
| Für Schulbücher | fl. | 15.74 |
| Für Freitische | „ | 378.68 |
| Verwaltungsauslagen | „ | 31.05 |
| Summe | fl. | 425.47 |

Josef Wonka,
Kassier des Studenten-Unterst.-Vereines.

Josef Bräunl,
Obmann des Studenten-Unterst.-Vereines.

# VII.

# Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

## a) Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| Kassarest vom Schuljahre 1891/2 . . . . . . . . . | — fl. | — kr. |
| Aufnahmstaxe von 44 Schülern à 2 fl 10 kr. . . . | 92 fl. | 40 kr. |
| Lehrmittelbeiträge von 180 Schülern à 1 fl. . . . . | 180 fl. | — kr. |
| Duplicattaxe von 1 Schüler . . . . . . . . . . | 2 fl. | — kr. |
| Ergänzungsdotation . . . . . . . . . . . . . . | 165 fl. | 60 kr. |
| Summe . . . | 440 fl. | — kr. |

## b) Zuwachs im Schuljahre 1892/3.

### α) Durch Schenkung.

**Lehrerbibliothek:** 1. Vom h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Zeitschrift für deutsches Alterthum und deutsche Litteratur von Schroeder und Roethe. (Fortsetzung). 3 Hefte. 2. Vom h. k. k. Landesschulrathe: Österreichische botanische Zeitschrift, 1893, 1 Band. 3. Von der internationalen Ausstellung für Musik und Theaterwesen in Wien im Jahre 1892: Fachkatalog der Abtheilung für deutsches Drama und Theater, 1 Band. Fachkatalog der musikhistorischen Abtheilung von Deutschland und Österreich-Ungarn nebst Anhang, 1 Band. Fachkatalog der Abtheilung des Königreiches Italien, 1 Band. Kataloge der Austellung des Königreiches Spanien, Grossbrittanien und Irland und des Kaiserthums Russland, 3 Hefte. 4. Von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien: Sitzungsberichte der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe, 1893, 1 Heft. 5. Vom Vereine für Geschichte der Deutschen in Böhmen: die Chronik der Stadt Eger von H. Gradl, 1 Band. Die Vorschuss- und Creditvereine in Böhmen von Dr. V. John, 1 Heft. Die Hauptperioden der mittelalterlichen Kunstentwicklung in Böhmen, Mähren und Schlesien von Grueber, 1 Heft. Beiträge zur Geschichte von Arnau von Dr. K. Leeder, 2 Hefte. Aus der Vergangenheit Joachimsthals

von Dr. G. Laube, 1 Heft. Wallenstein und Arnim im Frühjahre 1632 von Dr H. Hallwich, 1 Heft. Die ehemalige Judith-Brücke zu Prag von F. Rziha, 1 Heft. Die Wallenstein-Litteratur von G. Schmid, 1626—1878, 1 Heft. Caspar Bruschius von A. Horawitz, 1 Band. Wilhelm von Wenden. Ein Gedicht Ullrichs von Eschenbach von W. Toischer, 1 Band. Das Leben des hl. Hieronymus in der Übersetzung des Bischofs Johannes VIII. von Olmütz, von A. Benedict, 1 Band. Simon Hüttels Chronik der Stadt Trautenau, 1484—1601 von Dr. L. Schlesinger, 1 Band. Meine Bildungsgeschichte von A. Jäger, 1 Heft. Beiträge zur Geschichte Böhmens. Johannes dictus Porta de Avonniaco de coronatione Caroli IV. Rom. Imperatoris 1355, v. C. Höfler, 1 Heft. Das Homiliar des Bischofs von Prag von Dr. F. Hecht, 1 Heft.

**Schülerbibliothek:** Von der Buchhandlung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, F. Tempsky: die Hermannschlacht und Prinz Friedrich von Homburg von Heinrich von Kleist. Hermann und Dorothea von Goethe, die Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell von Schiller. (Freytags Schulausgaben classischer Werke).

**Naturhistorisches Cabinet:** Eine Fischotter, Geschenk des Herrn Theodor Eichmann. 2 Vogelbälge (Thurmfalken), Geschenk des Herrn Josef Baudisch.

**Münzensammlung:** 17 Stück (Papierwertzeichen, Silber- und Kupferscheidemünzen), Geschenk des Herrn Josef Wagner, k. k. Steuereinnehmer i. P. in Arnau. 8 Stück Kupfer- und Silbermünzen von Schülern der Lehranstalt.

β) Durch Kauf.

**Lehrerbibliothek:** die Zeitschrift für österreichische Gymnasien, 12 Hefte, Realschulwesen und für Schulgeographie, 2 Bände. Das Verordnungsblatt des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht, 1892, 1 Band. Österreichisch-ungarische Revue, 1 Band. Mittheilungen des deutsch-historischen Vereines in Böhmen, 2 Hefte. Cicero pro Milone von Bouterweck, 1 Heft. Cicero pro Ligario von Strenge, 1 Heft. Baumeister, Denkmäler des classischen Alterthums, 47 Hefte. Homers Ilias von Stier (Fortsetzung), 3 Hefte. Herodot von Sitzler, 2 Hefte. Sophocles, Oedipus rex von Bellermann, 1 Heft. Schenkl, deutsch-griechisches Wörterbuch, 1 Band. Paul, Grundriss der germanischen Philologie, 2 Bände. Laas E., der deutsche Aufsatz in den Obergymnasialclassen, 1 Band.

Österreichisch-ungarische Monarchie (Fortsetzung), 1 Band. Reymond, Weltgeschichte, 1 Band. Weisz, Weltgeschichte, 6 Bände (Fortsetzung). Jahrbuch der Erfindungen und Fortschritte in der Physik und Chemie von Gretschel, 1 Band. Kryptogamenflora von Rabenhorst (Fortsetzung), 4 Bände.

**Schülerbibliothek:** Hammer, Europas Thierwelt, 1 Band. Gillwald, Bilder aus dem Völkerleben, 1 Band. Rogge, Theodor Körner, 1 Band. Budde, naturwissenschaftliche Plaudereien, 1 Band. Stein, Albrecht Dürer, 1 Band. Rosegger, Aus dem Walde, 1 Band. Ernst und heiter, 1 Band. Falke, die Hansa, 1 Band. Höcker, ein deutscher Apostel, 1 Band. Die Brüder der Hansa, 1 Band. Humboldt, Auswahl aus seinen Werken, 1 Band. Klee, Bilder aus der älteren deutschen Geschichte, 1 Band. Keym, Prinz Eugen, 1 Band. Klopp, Geschichte und Sagen der deutschen Volksstämme, 2 Bände. Möricke, Idylle vom Bodensee, 1 Band. Mozart auf der Reise nach Prag, 1 Heft. Redtwitz, der Zunftmeister von Nürnberg, 1 Band. Gillwald, der Harz in Geschichte und Sage, 1 Band. Thüringen in Geschichte und Sage, 1 Band Zehe, Geschichte des Alterthums, 1 Band.

**Physikalisches Cabinet** und **chem. Laboratorium:** Sphaerometer. Capillarröhrchen. Dasymeter. Natürlicher Magnet. Compass. Elektroscop von Mach. Geissler'sche Röhren. Hellesen's Trockenelement. Wasserzersetzungsapparat. Apparat zur Zersetzung von Salzlösungen. Glühlampen zur Smee'schen Batterie. Elektrisches Läutewerk. Savarts Klangfigurenapparat. Zwei Linsen von 95 ᵐ/ₘ Brennweite. Chemische Praeparate und Geräthschaften.

**Naturhistorisches Cabinet:** Schale von Nautilus Pompilius. Palinurus vulgaris. Accipenser Sturio. Talpa Europaea. Durchschnitt der Haut (anatomisches Gipsmodell), Hautstück eines Ganoiden. Skelet von Mustela vulgaris, mus musculus, Stryx flammea, einer zahmen Ente, Bufo vulgaris, Salamandra maculata. Schädelskelet einer Riesenschlange.

## c) Stand derselben am Schlusse 1892/3.

| | Stand am Schlusse 1891/2 | Zuwachs 1892/3 | Stand am Schlusse 1892/3 |
|---|---|---|---|
| **Lehrerbibliothek:** | | | |
| Gesammtnummern | 819 | 22 | 841 |
| in Bänden | 1629 | 28 | 1657 |
| in Heften | 516 | 85 | 601 |
| in Tafeln | 26 | — | 26 |
| in Programmen | 3742 | 227 | 3969 |
| **Schülerbibliothek:** | | | |
| Gesammtnummern | 355 | 21 | 376 |
| in Bänden | 805 | 24 | 829 |
| in Heften | 188 | 1 | 189 |
| in Tafeln | 37 | — | 37 |
| **Physikalische Apparate** | 302 | 13 | 315 |
| **Chemische** Apparate | 107 | 5 | 112 |
| **Chemische** Praeparate | 208 | 9 | 217 |
| **Zoologische Sammlung:** | | | |
| Wirbelthiere | 336 | 5 | 341 |
| Andere Thiere | 2419 | 2 | 2421 |
| Sonstige zoologische Gegenstände | 62 | 11 | 73 |
| **Botanische Sammlung:** | | | |
| Herbariumblätter | 229 | — | 229 |
| Sonstige botanische Gegenstände | 105 | — | 105 |
| **Mineralogische Sammung:** | | | |
| Naturstücke | 840 | — | 840 |
| Krystallmodelle | 298 | — | 298 |
| Apparate | 5 | — | 5 |
| **Microscopische Praeparate** | 60 | — | 60 |
| **Naturhistorische Abbildungen (und Abdrücke)** | 148 | 13 | 161 |
| **Geographie:** | | | |
| Wandkarten | 47 | — | 47 |
| Atlanten | 4 | — | 4 |
| Globen | 4 | — | 4 |
| Tellurien | 2 | — | 2 |
| Geschichtliche Bilder | 45 | 15 | 60 |

| | Stand am Schlusse 1891/2 | Zuwachs 1892/3 | Stand am Schlusse 1892/3 |
|---|---|---|---|
| Geometrische Körper und Modelle | 87 | 2 | 89 |
| Zeichnen: | | | |
| Drahtmodelle | 26 | — | 26 |
| Holzmodelle | 39 | — | 39 |
| Gipsmodelle | 184 | — | 184 |
| Vorlageblätter | 846 | — | 846 |
| Utensilien (Apparate) | 9 | — | 9 |
| Technologische Gegenstände | 263 | — | 263 |
| Münzensammlung | 686 | 25 | 711 |
| Lehrmittel für Kalligraphie | 172 | — | 172 |
| Lehrmittel für Gesang | 107 | — | 107 |
| Turngeräthe | 40 | — | 40 |

# VIII.

# Maturitätsprüfungs-Ergebnisse in den Schuljahren 1891/2 und 1892/3.

Im Schuljahre 1891/2 wurde die mündliche Maturitätsprüfung am 4. Juli unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspectors Herrn Theodor Wolf abgehalten. Derselben unterzogen sich 7 Schüler; von diesen wurden 3 als reif mit Auszeichnung und 4 als reif zum Besuche einer Universität erklärt.

Im Schuljahre 1892/3 wurde die schriftliche Maturitätsprüfung vom 5. bis 9. Juni 1893 abgehalten. Derselben unterzogen sich sämmtliche 10 Schüler der 8. Classe. Die denselben zur Bearbeitung vorgelegten Aufgaben waren:

Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche: Cic. de off. I. c. 34, §§ 122—125: „Et quoniam officia . . . . . . servare constantiam“.

Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische: Aus K. Fr. Süpfle, Aufgaben zu latein. Stilübungen, 3. Th., N. 81: „Als Caesar, um den Krieg . . . . . gestattete dem Steuermanne umzukehren“.

Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche: Xenoph. Hell. IV., c. 1, §§ 29—34: „Ἦν δέ τις Ἀπολλοφάνης . . . . . ἂν ποιησαίμεθα“.

Aus dem Deutschen: Der Mann ist wacker, der sein Pfund benützend,
Zum Dienst des Vaterlandes kehret seine Kräfte“.

Aus der Mathematik: 1. Ein Vater hinterlässt seinem zwölfjährigen Sohn 80.000 fl. Welche Summe kann nun der Vormund zur Bestreitung der Erziehungs- und Unterrichtskosten jährlich anticipando beziehen, damit der Erbe bei seiner Grossjährigkeit 116.200 fl. erhalte, wenn $4^1/_2$ % Zinseszinsen gerechnet werden? (Zuerst allgemein, dann speciell).

2. Die Mantelfläche eines geraden abgestutzten Kegels ist gleich der Summe aus der oberen und unteren Grundfläche, die Mantellinien sind gegen die untere Basis mit dem Radius $R = 4$ $^{d}/_{m}$ unter dem Winkel $\alpha = 64^{0}\ 25'\ 28''$ geneigt. Wie gross ist die Mantelfläche des Körpers? (Zuerst allgemein, dann speciell.)

3. In dem Kreis $K = x^2 + y^2 - 17 = 0$ sei die Gleichung der Sehne $S = y - x + 3 = 0$ gegeben. Es soll durch den Punkt (5,0) eine Gerade $G$ parallel zur Sehne $S$ gezogen und die Fläche des durch diese Gerade abgeschnittenen Segmentes gerechnet werden.

Die mündliche Maturitätsprüfung wird am 24. und 25. Juli unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspectors, Herrn Wenzel Klouček, abgehalten werden.

# IX.

## H.-ä. Erlässe und Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

I. Abänderung einzelner Punkte der h. Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, Z. 9681, betreffs der Entrichtung des Schulgeldes an den Staats-Mittelschulen:

1. „Das Schulgeld ist von den öffentlichen Schülern der I. Classe im 1. Semester spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres im Vorhinein zu entrichten".
2. Öffentlichen Schülern der I. Classe kann die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des 1. Semesters gestundet werden:
   a) wenn ihnen in Bezug auf sittliches Betragen und Fleiss eine der beiden ersten Noten der vorgeschriebenen Notenskala und in Bezug auf den Fortgang in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note „befriedigend" zuerkannt wird, und
   b) wenn sie in den Vermögensverhältnissen so beschränkt sind, dass ihnen die Bestreitung des Schulgeldes nicht ohne empfindliche Entbehrungen möglich sein würde.

Die von dem k. k. Landesschulrathe bewilligte Stundung übergeht am Schlusse des 1. Semesters in die definitive Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes, wenn das Semestralzeugnis des Schülers aus Sitten und Fleiss wenigstens die Note „befriedigend" und hinsichtlich der wissenschaftlichen Leistungen mindestens die erste Fortgangsclasse aufweist. (Ministerialverordnung vom 6. Mai 1890, Z. 8836).

II. Schüler und Schülerinnen aller das Öffentlichkeitsrecht geniessenden Lehranstalten werden zum alleinigen Zwecke des Schulbesuches auf den k. k. Staatsbahnen zum halben Fahrpreise befördert. Die hiezu erforderlichen Legitimationen sind käuflich von den k. k. Bahnbetriebsämtern und Stationen zu beziehen. (Erl. vom 8. März 1892, Z. 31.699 C. U.).

# X.

## Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 18. September 1892 mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet und hierauf den Schülern die Disciplinar-Ordnung bekannt gegeben. Der regelmässige Unterricht begann am 19. September.

Am 4. October und am 19. November, den Namenstagen Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, wohnten Schüler- und Lehrkörper einem feierlichen Gottesdienste bei; desgleichen am 2. December, dem Jahrestage des Regierungsantrittes Sr. Majestät.

Am 3. November wurde ein Trauergottesdienst für den verstorbenen hochw. Bischof P. Joseph Hais abgehalten.

Am 11. Februar erfolgte der Schluss des ersten Semesters; nach Abhaltung eines feierlichen Gottesdienstes wurden die Zeugnisse vertheilt. Das zweite Semester begann in regelmässiger Weise Mittwoch den 15. Februar.

Vom 14. bis 17. Juni fand eine Inspection der Lehranstalt durch den Herrn k. k. Landesschulinspector Wenzel Klouček, am 18. Juni die Inspection des Zeichenunterrichtes durch den k. k. Inspector für den Zeichenunterricht, Herrn Anton Friebel, statt.

Die religiösen Übungen wurden in der vorgeschriebenen Weise abgehalten; die österl. Exercitien dauerten vom 22. bis 24. März.

Am 15. Juli wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Dankamte geschlossen: nach demselben erfolgte die Vertheilung der Semestral-Zeugnisse.

# XI.
## Leibesübungen und Gesundheitspflege.

In Gemässheit d. h. Minist.-Erlasses vom 15. Sept. 1890, Z. 19.097, wurde der leiblichen Ausbildung der Schüler in einer jeder Jahreszeit angemessenen Weise die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt. Die hierorts günstige Gelegenheit zur Übung im Schlittschuhlaufen wurde eifrig benützt; zur Abhaltung der Schulspiele, welche im Sommer an jedem Samstag unter Leitung des Turnlehrers vorgenommen wurden, stellte der hiesige Turnverein einen ihm angehörigen Platz bereitwilligst zur Verfügung. Ausserdem wurden in die an Naturschönheiten so reiche Umgebung kleinere und grössere Ausflüge unternommen:

Unter der Führung des Turnlehrers Herrn Frz. Spatschek zog die 3. Abtheilung der Turner Sonntag den 22. April nachmittags nach Pilnikau, die 1. und 2. Abtheilung Samstag den 27. Mai nachmittags nach Mastigbad; ferner die Gesangsschüler mit dem Gesangslehrer, Herrn Joh. Knipper, Samstag den 24. Juni nachmittags nach Forstbad. Ein grösserer, allgemeiner Ausflug fand Samstag den 10. Juni unter Führung der Mitglieder des Lehrkörpers statt: Es begaben sich die Herren Prof. Mühlstein und Fidler mit der 1. Classe nach Silberstein, Herr Prof. Bräunl mit der 2. Classe nach der goldenen Aussicht, Herr Prof. Wanke und Herr Turnlehrer Spatschek mit der 3. Classe zur Schwarzschlagbaude, Herr Prof. Jüthner mit der 4. Classe über Niederhof, den Fuchsberg und Riesengrund auf die Schneekoppe, die Herren Prof. Artel und Barborka mit der 5., 6. und 7. Classe über Schwarzenthal und den Fuchsberg nach Spindelmühle, die Herren Prof. Kaplan und P. Tölg mit der 8. Classe über Hohenelbe nach dem Heidelberg und Spindelmühle.

In der hiesigen Schwimm- und Badeanstalt an der Elbe ist den Schülern auch die Möglichkeit geboten, um einen ermässigten Preis Unterricht im Schwimmen zu erhalten und die Bäder zu benützen. [1])

---

[1]) In diesem Schuljahre überliess der löbl. Anpflanzungs- und Verschönerungsverein in Arnau zwanzig Freikarten zum Baden in der hiesigen Schwimmschule zur Vertheilung an dürftige Studirende.



Die Wald- und Gebirgsluft in der Umgebung des Schulortes und die fast bis in die unmittelbare Nähe der Stadt sich erstreckenden Gehölze bieten für den Aufenthalt im Freien eine ebenso angenehme als gesunde Erholung; aber auch während der Unterrichtszeit genügt das am Saume der Stadt gelegene zweckmässige Schulhaus mit seinen hohen, lichten Lehrzimmern, seinen geräumigen Gängen und dem schattigen, von Bäumen umgebenen Turnplatze allen gesundheitlichen Anforderungen und gestattet den Schülern in den Unterrichtspausen auch freie Bewegung.

# XII.

## Statistik der Schüler.

| | Classe | | | | | | | | Zusammen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII | |
| **1. Zahl.** | | | | | | | | | |
| Zu Ende des Schuljahres 1891/2 | 34 | 39 | 37 | 18 | 14 | 20 | 15 | 7 | 184 |
| Zu Anfang des Schuljahres 1892/3 | 42 | 26 | 33 | 27 | 12 | 12 | 17 | 11 | 180 |
| Während des Schuljahres eingetreten | — | 1 | — | — | 1 | — | — | — | 2 |
| Im Ganzen also aufgenommen | 42 | 27 | 33 | 27 | 13 | 12 | 17 | 11 | 182 |
| Darunter: | | | | | | | | | |
| Neu aufgenommen und zwar: | | | | | | | | | |
| aufgestiegen | 40 | — | — | 1 | 3 | — | — | — | 44 |
| Repetenten | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 |
| Wieder aufgenommen und zwar: | | | | | | | | | |
| aufgestiegen | — | 26 | 31 | 26 | 10 | 11 | 16 | 11 | 131 |
| Repetenten | 2 | 1 | 1 | — | — | 1 | 1 | — | 6 |
| Während des Schuljahres ausgetreten | 7 | 1 | 2 | 1 | 1 | — | 1 | 1 | 14 |
| Schülerzahl zu Ende 1892/3 | 35 | 26 | 31 | 26 | 12 | 12 | 16 | 10 | 168 |
| Darunter: | | | | | | | | | |
| Öffentliche Schüler | 35 | 25 | 31 | 26 | 12 | 12 | 16 | 10 | 167 |
| Privatisten | — | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 |
| **2. Geburtsort (Vaterland).** | | | | | | | | | |
| Ortsangehörige | 5 | 9 | 8 | 10 | 1 | 4 | 3 | 3 | 43 |
| Böhmen | 28 | 16 | 20 | 15 | 10 | 7 | 12 | 5 | 113 |
| Österreich u. d. Enns | 2 | 1 | — | — | — | — | 1 | — | 4 |
| Mähren | — | — | — | 1 | 1 | 1 | — | 1 | 4 |
| Schlesien | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 |
| Ungarn | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 |
| Siebenbürgen | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 |
| Schweiz | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 |
| Summe | 35 | 26 | 31 | 26 | 12 | 12 | 16 | 10 | 168 |

| | Classe I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. | Zusammen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **3. Muttersprache.** | | | | | | | | | |
| Deutsch | 29 | 21 | 29 | 21 | 11 | 11 | 15 | 9 | 146 |
| Tschechisch | 6 | 5 | 2 | 5 | 1 | 1 | 1 | 1 | 22 |
| Summe | 35 | 26 | 31 | 26 | 12 | 12 | 16 | 10 | 168 |
| **4. Religionsbekenntnis.** | | | | | | | | | |
| Katholisch des lat. Ritus | 29 | 23 | 25 | 24 | 12 | 9 | 15 | 8 | 145 |
| Evangelisch Augsburger Confession | 1 | — | 2 | 1 | — | — | — | 1 | 5 |
| Helvetischer Confession | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 2 |
| Israelitisch | 5 | 2 | 3 | 1 | — | 3 | 1 | 1 | 16 |
| Summe | 35 | 26 | 31 | 26 | 12 | 12 | 16 | 10 | 168 |
| **5. Lebensalter** am Schlusse des Schuljahres. | | | | | | | | | |
| 11 Jahre alt | 4 | — | — | — | — | — | — | — | 4 |
| 12 „ „ | 13 | 5 | — | — | — | — | — | — | 18 |
| 13 „ „ | 12 | 9 | 3 | — | — | — | — | — | 24 |
| 14 „ „ | 4 | 8 | 10 | 5 | — | — | — | — | 27 |
| 15 „ „ | 2 | 3 | 7 | 6 | 1 | — | — | — | 19 |
| 16 „ „ | — | 1 | 8 | 5 | 4 | — | — | — | 18 |
| 17 „ „ | — | — | 3 | 8 | 3 | 7 | 3 | 1 | 25 |
| 18 „ „ | — | — | — | 2 | 3 | 4 | 7 | 2 | 18 |
| 19 „ „ | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 3 | 8 |
| 20 „ „ | — | — | — | — | — | — | 1 | 3 | 4 |
| 21 „ „ | — | — | — | — | 1 | — | 1 | 1 | 3 |
| Summe | 35 | 26 | 31 | 26 | 12 | 12 | 16 | 10 | 168 |
| **6. Nach dem Wohnorte der Eltern.** | | | | | | | | | |
| Ortsangehörige | 6 | 10 | 8 | 11 | 4 | 4 | 5 | 2 | 50 |
| Auswärtige | 29 | 16 | 23 | 15 | 8 | 8 | 11 | 8 | 118 |
| Summe | 35 | 26 | 31 | 26 | 12 | 12 | 16 | 10 | 168 |
| **7. Classification.** | | | | | | | | | |
| a) Zu Ende des Schuljahres 1892/3: | | | | | | | | | |
| I. Fortgangsclasse mit Vorzug | 6 | 8 | 4 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 27 |
| I. Fortgangsclasse | 22 | 16 | 20 | 20 | 9 | 10 | 12 | 9 | 118 |
| Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen | 2 | — | 3 | 1 | 1 | — | 2 | — | 9 |
| II. Fortgangsclasse | 4 | 1 | 3 | 1 | — | — | — | — | 9 |
| III. Fortgangsclasse | 1 | — | — | 2 | — | — | — | — | 3 |
| Zu einer Nachtragsprüfung zugelassen | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 2 |
| Ungeprüft | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summe | 35 | 26 | 31 | 26 | 12 | 12 | 16 | 10 | 168 |

| | Classe I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. | Zusammen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| b) Nachtrag vom Schuljahre 1891/2: | | | | | | | | | |
| Wiederholungsprüfungen waren bewilligt | 1 | — | 3 | 2 | 1 | 4 | — | — | 11 |
| Entsprochen haben | — | — | 2 | 2 | — | 3 | — | — | 7 |
| Nachtragsprüfungen waren bewilligt | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Darnach ist das Ergebnis für 1891/2: | | | | | | | | | |
| I. Fortgangsclasse mit Vorzug | 7 | 4 | 3 | 5 | 2 | 3 | 1 | 3 | 28 |
| I. Fortgangsclasse | 22 | 33 | 31 | 13 | 10 | 14 | 10 | 4 | 137 |
| II. Fortgangsclasse | 3 | 1 | 2 | — | 2 | 2 | 2 | — | 12 |
| III. Fortgangsclasse | 2 | 1 | 1 | — | — | 1 | 1 | — | 6 |
| Ungeprüft blieben | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 |
| Summe | 34 | 39 | 37 | 18 | 14 | 20 | 15 | 7 | 184 |
| **8. Geldleistungen der Schüler.** | | | | | | | | | |
| Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet: | | | | | | | | | |
| im 1. Semester | 34 | 9 | 20 | 16 | 8 | 6 | 5 | 4 | 102 |
| im 2. Semester | 19 | 10 | 18 | 16 | 8 | 4 | 7 | 4 | 86 |
| Zur Hälfte waren befreit: | | | | | | | | | |
| im 1. Semester | — | 2 | 1 | 1 | — | 1 | 2 | — | 7 |
| im 2. Semester | — | 1 | 1 | — | — | 2 | 1 | — | 5 |
| Ganz befreit waren: | | | | | | | | | |
| im 1. Semester | 7 | 15 | 12 | 10 | 4 | 5 | 10 | 7 | 70 |
| im 2. Semester | 17 | 15 | 12 | 10 | 4 | 6 | 8 | 6 | 78 |
| Das Schulgeld betrug im Ganzen: | | | | | | | | | |
| im 1. Semester | 510 | 150 | 307.5 | 247.5 | 120 | 97.5 | 90 | 60 | 1582.5 |
| im 2. Semester | 285 | 157.5 | 277.5 | 240 | 120 | 75 | 112.5 | 60 | 1327.5 |
| Summe | 795 | 307.5 | 585 | 487.5 | 240 | 172.5 | 202.5 | 120 | 2910 |
| Die Aufnahmstaxen betrugen | 84 | — | 2.1 | 2.1 | 4.2 | — | — | — | 92.4 |
| Die Lehrmittelbeiträge betrugen | 42 | 26 | 33 | 27 | 12 | 12 | 17 | 11 | 180 |
| Taxen für Zeugnisduplikate | — | — | 2 | — | — | — | — | — | 2 |
| Summe | 126 | 26 | 37.1 | 29.1 | 16.2 | 12 | 17 | 11 | 274.4 |
| **9. Besuch des Unterrichtes in den relativ-obligaten und nicht-obligaten Gegenständen.** | | | | | | | | | |
| Zweite Landessprache (Böhmisch): | | | | | | | | | |
| 1. Abtheilung 1. Semester | 15 | 7 | 1 | — | — | — | — | — | 23 |
| 2. Semester | 14 | 7 | 1 | — | — | — | — | — | 22 |

| | Classe | | | | | | | | Zusammen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. | |
| 2. Abtheilung 1. Semester . . . . | 7 | 9 | 11 | 4 | 1 | 1 | — | — | 33 |
| 2. Semester . . . . | 6 | 8 | 10 | 3 | 1 | 1 | — | — | 29 |
| 3. Abtheilung 1. Semester . . . . | — | — | 6 | 8 | 2 | 3 | 1 | — | 20 |
| 2. Semester . . . . | — | — | 5 | 7 | 2 | 2 | 1 | — | 17 |
| 4. Abtheilung 1. Semester . . . . | — | — | — | — | 1 | 4 | 9 | 3 | 17 |
| 2. Semester . . . . | — | — | — | — | 1 | 4 | 7 | 1 | 13 |
| Freihandzeichnen (im Obergymnasium): | | | | | | | | | |
| 1. Abtheilung 1. Semester . . . . | — | — | — | — | 1 | 4 | 3 | — | 8 |
| 2. Semester . . . . | — | — | — | — | — | 3 | 2 | — | 5 |
| Kalligraphie (obligat in I. u. II.): | | | | | | | | | |
| 1. Semester . . . . . . . . . . | 42 | 25 | — | — | — | — | — | — | 67 |
| 2. Semester . . . . . . . . . . | 35 | 25 | — | — | — | — | — | — | 60 |
| Stenographie: | | | | | | | | | |
| 1. Semester . . . . | — | — | — | — | 8 | 8 | 12 | 2 | 30 |
| 2. Semester . . . . | — | — | — | — | 8 | 9 | 10 | 2 | 29 |
| Turnen: | | | | | | | | | |
| 1. Abtheilung 1. Semester . . . . | 29 | — | — | — | — | — | — | — | 29 |
| 2. Semester . . . . | 21 | — | — | — | — | — | — | — | 21 |
| 2. Abtheilung 1. Semester . . . . | — | 8 | 10 | — | — | — | — | — | 18 |
| 2. Semester . . . . | 4 | 7 | 8 | — | — | — | — | — | 19 |
| 3. Abtheilung 1. Semester . . . . | — | — | 2 | 8 | 3 | — | 5 | 1 | 19 |
| 2. Semester . . . . | — | — | 2 | 4 | 3 | — | 6 | 1 | 16 |
| Gesang: | | | | | | | | | |
| 1. Abtheilung 1. Semester . . . . | 21 | — | — | — | — | — | — | — | 21 |
| 2. Semester . . . . | 14 | — | — | — | — | — | — | — | 14 |
| 2. Abtheilung 1. Semester . . . . | — | 14 | 6 | — | — | — | — | — | 20 |
| 2. Semester . . . . | — | 13 | 6 | — | — | — | — | — | 19 |
| 3. Abtheilung 1. Semester . . . . | — | — | 10 | 13 | 4 | 2 | 5 | 6 | 40 |
| 2. Semester . . . . | — | — | 10 | 14 | 3 | 2 | 5 | 5 | 39 |
| **10. Stipendien.** | | | | | | | | | |
| Anzahl der Stipendien . . . . . . | — | — | — | 1 | 1 | — | — | — | 2 |
| Gesammtbetrag der Stipendien . . . | — | — | — | 175 | 260 | — | — | — | 435 |

# XIII.

# Namensverzeichnis der am Schlusse des Schuljahres an der Lehranstalt befindlichen Schüler.

## I. Classe.

Abeles Robert aus Hohenbruck.
Bär Johannes aus Neu-Bydžow.
Benda Georg aus Klein-Schwadowitz.
Cyprzirsch Alois aus Watislaw.
Czerweny Karl aus Hohenelbe.
Czihak Alfred aus Hermannseifen.
Endt Alfred aus Nieder-Praussnitz.
Fischer Arthur aus Auscha.
Freund Rudolf aus Lissa.
Hampel Heinrich aus Arnau.
Jeschke Konrad aus Leopold.
Knappe Robert aus Glasersdorf.
Kreuzig Eduard aus Königgrätz.
Lang Ferdinand aus Arnau.
Lorenz Franz aus Mittel-Öls.
Mücksch Wenzel aus Arnsdorf.
Nettl Arthur aus Trautenau.
Pauer Friedrich aus Arnau.
Reeh Otto aus Alt-Sedlowitz.
Rilk Julius aus Mittel-Langenau.
Ritter Karl aus Hohenelbe.
Rücker Johann aus Hermannseifen.
Schild Friedrich aus Arnau.
Schöwel Franz aus Wien.
Schreiber Joseph aus Arnau.
Schreier Franz aus Slemeno.
Sehnal Wenzel aus Bělohrad.
Sommer Albin aus Mönchsdorf.
Sommer Johann aus Mönchsdorf.
Sterba Johann aus Wien.
Streitzig Heinr. aus Prag.
Voseček Joseph aus Hořitz.
Wonka Franz aus Nieder-Öls.
Zeschitz Ernst aus Světla.
Zirm Franz aus Nieder-Öls.

## II. Classe.

Baudisch Franz aus Kottwitz.
Ebenhöch Hermann aus Rochlitz.
Einhorn Felix aus Arnau.
Exner Ernst aus Arnau.
Grossmann Josef aus Jaroměř.
Hofmeister Stanislaus aus Josefstadt.
Hojer Anton aus Marienberg.
Kačer Johann aus Chvaletic.
Kracik Franz aus Arnau.
Krystan Josef aus Nieder-Stěpanic.
Linek Franz aus Arnau.
Löwi Rudolf aus Neustadt a. d. Mettau.
Mahrla Johann aus Arnau.
Müller Franz aus Hohenelbe.
Patzelt Johann aus Tschermna.
Pecanek Anton aus Hermannseifen.
Prasch Karl aus Gloggnitz.
Protiwenski Arthur aus Arnau.
Roscher Otto aus Trautenau.
Řezniček Rudolf aus Trautenau.
Schwarz Franz aus Gradlitz.
Stiller Josef aus Arnsdorf.
Tichy Wenzel aus Arnau.
Wihan Josef aus Arnau.
Zirm Wenzel aus Leopold.
Johann Gf. Deym aus Wien, Privatist.

## III. Classe.

Baudisch Emil aus Arnau.
Biefel Emil aus Kleinbressel.
Cerman Josef aus Proschwitz.
Eichmann Theodor Rud. aus Arnau.
Einhorn Karl aus Arnau.
Ettelt Karl aus Trautenau.
Fiedler Hugo aus Arnsdorf.
Fleischer Julius aus Chvaletic.
Gernert Franz aus Arnau.
Hadwiger Victor aus Prag.
Hoffer Norbert, Edler von Sulmthal aus Temeswar.
Jaksch Adolf aus Žiželic.
Jerie Karl aus Hohenelbe.
Knauer Josef aus Ober-Öls.
Langner Anton aus Arnau.
Lichtenstein Ludwig aus Altenbuch.
Ludwig Karl aus Bernsdorf.
Orgeich Josef aus Perlen.
Rauch Franz aus Arnau
Richter Wenzel aus Wildschütz.
Rücker Johann aus Lauterwasser.
Rumler Friedrich aus Arnau.
Schick Georg aus Schurz.
Schmidt Rudolf aus Aussig.
Schreyer Rudolf aus Ober-Praussnitz.
Schwanda Albin aus Nieder-Langenau.
Thamm Josef aus Trautenbach.
Ullrich Hugo aus Ober-Langenau.
Ulrich Johann aus Stupna.
Urbanec Max aus Trautenau.
Zineker Karl aus Arnau

## IV. Classe.

Anderlik Karl aus Hohenelbe.
Barth Wenzel aus Pilnikau.
Bily Anton aus Ketzelsdorf.
Blaschka Franz aus Arnau.
Ebenhöch Richard aus Rochlitz.
Erben Josef aus Arnau.
Hampel Johann aus Gross-Aupa.
Heršalek Josef aus Königshan.
von Ivonski Max aus Arnau.
Jüthner Hugo aus Skleny.
Kindler Franz aus Arnau.
Kindler Josef aus Arnau.
Lukes Julius aus Arnau.
Müller Franz aus Hermannseifen.
Nettel Rudolf aus Jaroměř.
Nettl Edmund aus Časlau.
Niepel Johann aus Arnau.
Pohl Hugo aus Arnau.
Protiwenski Richard aus Arnau.
Rindt Adolf aus Arnau.
Rindt Karl aus Hohenelbe.
Rössler Hermann aus Gradlitz
Rozum Jaroslav aus Böhm.-Skalitz.
Rücker Gustav aus Lauterwasser.
Storm Anton aus Arnau.
Sturm Josef aus Nieder-Langenau.

## V. Classe.

Ahlt Karl aus Arnau.
Breuer Ludwig aus Freiheit.
Grundmann Karl aus Bernsdorf.
Kober Karl aus Ober-Hohenelbe.
Kosel Rudolf aus Altenbuch.
Kubelka Ewald aus Neu-Sedlowitz.
Lath Balthasar aus Mohren.
Matt Ludwig aus Sternberg.
Schembera Alois aus B.-Trübau.
Stieglitz Theodor aus Prachatitz.
Urbanec Karl aus Trautenau.
Zeschitz Max aus Hohenelbe

## VI. Classe.

Einhorn Hugo aus Arnau.
Feist Stephan aus Wolta.
Kiessling Julius aus Iglau.
Kohn Rudolf aus Trautenau.
Österreicher Georg aus Arnau.
Pečený Jaroslav aus Jenikowic.
Pohl Victor aus Trautenau.
Scholz Emil aus Arnau.
Steffan Josef aus Arnau.
Stransky August aus Freiheit.
Sturm Anton aus Gross-Borowitz.
Sturm Johann aus Johannisbad.

## VII. Classe.

Jaksch August aus Ratibořic.
Jany Heinrich aus Wien.
Jeschek Franz aus Stupna.
John Friedrich aus Trautenau.
Kraus Gustav aus Nieder-Öls.
Kuhn Emil aus Arnau.
Liehmann Eduard aus Leitmeritz.
Meissner Andreas aus Tschermna.
Pick Wilhelm aus Gradlitz.
Pleplar Anton aus Unter-Kralowitz.
Schubert Albert aus Arnau.
Seidl Josef aus Arnau.
Tünkl Rudolf aus Trautenau.
Unger Ernst aus Hauptmannsdorf.
Wenzel Franz aus Gross-Stiebnitz.
Wihan Josef aus Ketzelsdorf.

## VIII. Classe.

Beckmann Hugo aus Jaroměř.
Driak Friedrich aus Königinhof.
John Josef aus Arnau.
Kiessling Ernst aus Iglau.
Kulhanek Bohumil aus Hohenelbe.
Lorenz Franz aus Arnau
Pauer Johann aus Arnau.
Preisker Augustin aus Löchau.
Rumler Franz aus Tschermna.
Simbriger Friedrich aus Bistritz.

# XIV.

## Kundmachung für das Schuljahr 1893/94.

Das nächste Schuljahr beginnt am 16. September 1893.

Die Aufnahmsprüfung der im Juli-Termine in die erste Classe eingeschriebenen Schüler wird am 17. Juli, die Prüfung der im Septembertermine angemeldeten Schüler am 16. September stattfinden.

Die Einschreibung in die erste Classe wird in den letzten Tagen vor den Aufnahmsprüfungen vor- und nachmittags, dann am 17. Juli und 16. September vormittags vorgenommen werden. Die Einschreibung und Aufnahme in die übrigen (II.—VIII.) Classen wird wie bisher im Herbsttermine bis zum 16. September erfolgen.

Diejenigen, welche in die erste Classe als öffentliche Schüler oder als Privatisten aufgenommen werden wollen, haben in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und sich mit dem Tauf- oder Geburtsscheine auszuweisen. Jene, welche aus einer öffentlichen, oder mit dem Öffentlichkeitsrechte versehenen Volksschule kommen, haben ausserdem ein von dem Leiter der betreffenden Anstalt ausgestelltes Frequentationszeugnis mitzubringen, in welchem die in der Volksschule erhaltenen Noten aus der Religionslehre, der deutschen Sprache und aus dem Rechnen angegeben sind. Der aufzunehmende Schüler muss mindestens das 10. Lebensjahr zurückgelegt haben, oder dasselbe im Kalenderjahre 1893 vollenden.

Die wirkliche Aufnahme in die erste Classe hängt von dem Ergebnisse der Aufnahmsprüfung ab; bei derselben werden folgende Anforderungen gestellt:

a) Jenes Mass von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahrcursen der Volksschule erworben werden kann.

b) Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift; Kenntnis der Elemente der deutschen Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren und richtige Anwendung der orthographischen Regeln beim Dictandoschreiben.

c) Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

